

Hallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vertheilungsdirektor: G. Schwesche. — Druckerei: G. Schwesche'sche Buchdruckerei.
Vertheilungsdirektor: G. Schwesche. — Druckerei: G. Schwesche'sche Buchdruckerei.
Anfertigungsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 61.

Halle, Sonntag den 15. März
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 14. März.

Der Jahresbericht der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg für das Jahr 1866, eine umfangreiche Denkschrift von 7 Druckbogen, aus der Feder des Redakteurs dieser Zeitung, des Dr. F. Schadeberg, ist soeben zur Vertheilung gelangt. Das Inhaltsverzeichnis giebt die Uebersicht über folgende ausführlich behandelte Gegenstände: Prädipuum. Frühläfen in Norddeutschland. Die Umkehrsteuer und der Eingangszoll in Bremen und Hamburg. Revision des Zolltarifs. Eingangszoll auf Petroleum. Eisenbahnen. Erweiterung des Handelskammer-Bezirks. Diecontofache. Getreide und Ernte. Getreidepreise. Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Hirse, Obst, Rumpel, Fenchel, Wau. Delfrüchte. Kohlenbergbau. Seilen- und Baumkohlen. Salz-Produktion. Thon, Steine. Silber. Eisengießerei, Maschinenbauerei. Mineralische Waaren. Minerale. Petroleum-Hölle. Paraffin. Theer-Öse. Rüben-Öse. Delfrüchte. Düngemittel. Nudeln. Oel. Spiritus. Bierbrauerei. Weizenstärke, Cichorien. Rübenbau und Rübenzucker. Theilnahme des Rübenzuckers am Weltmarkt. Konsumwesen. Zuckerpreise und Umsatz. Syrup. Viehmärkte. Baumwollspinnerei, Färberei, Druckerei. Holzhandel. Papier. Colonialwaaren-Handel, Expedition. Bank-Commanche. Vorkauf-Vereine. Diecontofache-Gesellschaft in Eisleben. Sparkassen. Landchaft der Provinz Sachsen. Post-Verkehr. Telegraphen-Verkehr. Eisenbahn-Verkehr. Saal-Verkehr.

Wir entnehmen dem Berichte im Auszuge die Abhandlung über die für unsere Gegend so wichtige Petroleumfrage.

Das auf die Märkte des nördlichen und südwestlichen Europas gebrachte Quantum Petroleum repräsentirt ca. 9-10 Millionen Zolllentner Delsaaten. Das Petroleum greift daher in allen den deutschen Bundesstaaten, welche von Alters her gewohnt sind, die Kultur der Delfrüchte als wesentlichen Hilfsbestandtheil ihrer Fruchtfolgen zu betreiben, in die bestehende Bankultur störend ein; und wenn auch gegenwärtig die Delfrüchte ihre Pflanze noch mühsam aufrecht erhalten, so zeigt doch die andauernde Entwertung des Rüböl's den dominirenden Einfluß des Petroleums so klar und evident, daß die Preise der Delfrüchte selbst den Delpreisen baldigst nachfolgen werden. Die Landwirtschaft besorgt daher mit vollem Recht, einen Kulturzweig zu verlieren, welcher ihr gerade in der geldbedürftigsten Wirthschaftsperiode die nöthigen Betriebsmittel in Waaren für die Ernte- und Herbstaufgaben seit Jahrhunderten lieferte. Leider aber ist dies nicht der einzige Nachtheil, den die massenhafte Einfuhr und Konsumtion des amerikanischen Petroleums unsern wirtschaftlichen Zuständen zufügt. Denn zugleich wird ein Theil des in den vorhin genannten 4-5000 Preuß. Dalmühlen angelegten sehr beträchtlichen Kapitals bedroht. Noch weit größer sind die Gefahren in den Distrikten unseres Vaterlandes, welche den einheimischen Kohlenländern einen höhern Werth dadurch zu geben suchten, daß sie mit immensm Aufwand von Kapital und Schmelzwerk die passenden Kohlen aufsuchten und zu Tage förderten, Schmelz-, Theer- und Raffinanzwerke anlegten und dem Lichtbedürfnis ein ebenso vortreffliches als preiswerthes Leuchtmittel aus einheimischen Kohlenstoffen zu verschaffen suchten. Schon jetzt ist es mit diesem hoffungsreichen jungen Industriezweige, der einer ansehnlichen Arbeiterbevölkerung Gelegenheit zu lobnender Arbeit in allen Jahreszeiten, zum Theil sogar in Tag- und Nachtschichten geschafft hat, so weit gekommen, daß er sich dem Untergange preisgibt sieht. Das in Bergwerken und in Raffinanzwerken angelegte reiche Kapital wird schon jetzt als größtentheils verunzucht angesehen.

Die'nenartigen Einfluß hat das amerikanische Petroleum auf einen andern der wichtigsten und werthvollsten Industriezweige.

Die Fabrikation vieler einheimischer Metalle ist älter, als das auf den europäischen Markt gebrachte amerikanische Petroleum. Sie

entstand als ein Triumph der deutschen Wissenschaft in den Jahren 1850-55, als an Petroleum noch nicht zu denken war, und der Dienst, den sie dem öffentlichen Bedürfnis leistete, verschaffte ihr eine rasche, breite und feste Fundamentierung. Dagegen datirt die amerikanische Steinkohl-Industrie aus dem Jahre 1859, als im Bezirke Venango in Pennsylvania bei der Erbohrung eines artesischen Brunnens die erste reichliche Delquelle erschlossen wurde. Die deutschen Minerale sind die Frucht der Arbeit deutscher Wissenschaft; das Petroleum verdankt seine Entdeckung dem Zufall und seiner Raffinierung wie seinem kommerziellen Vertrieb dem schmerzlichen Leibel der deutschen Fabriken sowohl in technischer als kommerzieller Beziehung zu Staaten. Wir erwähnen diese geschichtlichen Thatfachen, um dem Verdachte zu begegnen, als sei die deutsche Mineralöl-Fabrikation keine ursprüngliche, sondern eine Nachbildung. Sie ist ursprünglich und naturwüchsig.

Die Union-Regierung betrachtete sofort, nachdem die Delgewinnung einen namhaften Umfang gewonnen hatte, das Produkt sowohl wie die daraus bargefertigten Fabrikate als passende Gegenstände der inneren Besteuerung und der Besteuerung des auswärtigen Handels.

Unsere Marktverhältnisse und Konsumtionszustände sind denen Nordamerikas ähnlich. Wie dort der durch übermäßige innere Besteuerung sehr hoch gefegerte Preis die Zunahme des Verbrauchs nicht aufhalten hat und nicht aufhalten konnte, so wuchs auch in Deutschland der Konsum, obgleich die Marktpreise 1865 zwischen 16 und 20 Thlr., im J. 1866 zwischen 14 und 10 Thlr. pr. Ctr. auf den Hauptplätzen schwankten und im Detailhandel auf untergeordneten Plätzen sowie im Zwischenverehr merkbar höher standen. Die Erfahrung hat mithin diesseits wie jenseits, in dem Produktionslande wie in den Konsumtionsgebieten die Gewissheit bestätigt, daß das Petroleum einen Eingangszoll tragen kann, ohne Störung für den Handel und ohne Beeinträchtigung der Konsumtion. Gegenwärtig stehen die Preise so tief, daß schon seit Wochen und Monaten, und gerade in der Periode der gewöhnlich lebhaftesten Nachfrage nach Beleuchtungsmitteln die couranten Marken des raffinierten Petroleums zu und unter 6 Thlr. angeboten sind und die Tendenz zum weiteren Wächen vorherrscht, während unsere einheimischen Minerale bis zu und unter 4 Thlr. per Zolllentner netto gegenwärtig entwerthet sind. Bei so tiefem Preisstande kann unmöglich ein Eingangszoll die Konsumtion, die bei 16-20, und dann bei 10-14 Thlr. die größten Fortschritte gemacht hat, beeinträchtigen, im Gegentheil wird eine Eingangssteuer von 2 Thlr. per Ctr. den Preis noch nicht einmal auf den vorjährigen Durchschnitt erhöhen. Für die Konsumtion ist dies ohne Einfluß, so daß sie sich weiter entwickeln und der Zollkaste ein reiches Einkommen dauernd sichern wird.

Die Betrachtungen über die Lage und den Gang des Petroleum-Geschäftes werden uns rechtfertigen, wenn wir uns an das hohe Handelsministerium mit dem ergebensten Gesuche wenden, dasselbe wolle mit Rücksicht auf die aus den Zollverordnungen zu deckenden Finanzbedürfnisse der Zollvereins-Regierungen geneigt sein, dahin zu wirken, daß das amerikanische Petroleum unter diejenigen Artikel des Tarifs aufgenommen werde, welche befähigt und berufen sind, einen erheblichen Theil der Zollentnahmen ohne merkliche Störung der Konsumtion aufzubringen.

Wir glauben, daß ein Eingangszoll von 2 Thlr. auf raffiniertes und von 1 Thlr. auf rohes Petroleum per Zolllentner vollkommen ausreichen werde, der Zollkaste ein reichliches Einkommen zu sichern, und daß eine solche Zollrate ungleich leichter und milder getragen werde, als die viel höhern Eingangszölle auf so unentbehrliche Lebensbedürfnisse, wie es Kaffee und Reis oder Fleisch, Butter, Käse, Cichorien, Nudeln sind.

Wir können nicht bezorgen, daß unserm Antrage Rücksichten auf die Vereinigten Staaten entgegengestellt werden oder daß der Zollverein sich zu irgend welcher Schonung gegen die Union verpflichtet fühlen könne, da ein Blick in den amerikanischen Tarif genügt, um darzutun,

daß Deutschland, einer der besten Kunden für nordamerikanische Erzeugnisse, den gerechtesten Grund hat, über die Rigorosität des amerikanischen Tarifs und überhaupt über die Handelspolitik und das Verfahren der amerikanischen Zollbehörden die ernsteste Klage zu führen.

Eben so wenig belagern wir, daß die deutschen Seepolizey und die deutsche Riberei Ursache haben, sich über die Aufnahme des Petroleums unter die Zollartikel und über daraus angeblich hergeleitete Hindernisse der Geschäftstätigkeit zu beschweren. ... Noch weit weniger glauben wir dem etwaigen Einwande entgegenzutreten zu sollen, als trügen wir auf einen Schutzvoll für unsere deutsche Mineralöl-Industrie an. Wir haben vorzugsweise die Reform des Zollvereinstarifs und die dadurch bedingten Staatsfinanzen sowie zugleich die gerechte Vertheilung der Zoll-Einzahlungen der Nation im Auge und fühlen das Bedürfnis, den dringenden Wunsch auszusprechen, daß die Tarifreform im Sinne der seit dem französischen Handelsvertrage eingeleiteten freieren Handelsbewegung erfolge. ... Endlich gedenken wir noch des kaum möglichen Einwandes, daß dem Eingangszolle auf Petroleum sofort auch eine auf die im Inlande producirten Mineralöle gelegte Steuer, eine Fabrikationssteuer, folgen müßte. Wir glauben eine solche Ansicht als eine nützliche und als einen Biberpruch gegen das System unsres Tarifs bezeichnen zu dürfen. ... Wir halten uns daher überzeugt, daß, im Fall die hohe Staats-Regierung aus Rücksicht auf die Erhöhung und Sicherung der Einnahme das Petroleum einem Eingangszolle unterwirft, nicht geneigt sein kann, zugleich eine innere Steuer auf die einheimische Mineralöl-Fabrikation zu legen, angeblich um einem Monopol zu beugen.

Wie wir vernehmen, ist bereits vor längerer Zeit eine Petition der hiesigen Kaufmannschaft in diesem Sinne nach Berlin gegangen.

Berlin, d. 13. März. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Premier-Lieutenant von Rudorff im Pommerschen Husaren-Regiment (Blücher'sche Husaren) Nr. 5 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Gestern war bei dem Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck zu Ehren Sr. Kais. H. des Prinzen Napoleon ein Diner veranstaltet, zu welchem die Botschafter Frankreichs und Englands, die Minister, der französische Mitsäbesollmächtigte, der französische Botschafter, die Begleiter des Prinzen und die Mitglieder des Bundesraths des Zollvereins und des Norddeutschen Bundes Einladungen erhalten hatten. Heute verabschiedete sich der Prinz Napoleon bei den Mitgliedern der königlichen Familie, wird im Hotel Royal d'Oranien, Abends die Balletvorstellung im Opernhause besuchen und morgen früh 7 Uhr nach Dresden abreisen.

In der heutigen Bundesrathssitzung führte den Vorsitz, vermöge Substitution des Bundeskanzlers, der Präsident Delbrück. Folgende Vorlagen des Präsidiums gingen ein und wurden an die Ausschüsse verwiesen: Gesetz, betreffend die Abänderung des Haushaltsplans pro 1868; Gesetz, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht; Postvertrag mit Norwegen; Entwurf eines Vertrages mit Hessen, betreffend die Besteuerung von Branntwein und Tabak; Anträge Baierns, Württembergs, Badens und Hessens auf vertragsmäßige Feststellung gegenseitiger Freizügigkeit; Anwendung gemeinsamer Formulare zu Schiffs-Certificaten; Förderung des Grimm'schen Wörterbuchs; dergleichen ein Antrag Sachsens auf Bearbeitung eines Bundesgesetzes zum Schutze des Urheberrechts an literarischen Erzeugnissen und Werken der Künste.

Der Minister des Innern Graf v. Eulenburg ist heute früh aus Süpreußen zurückgekehrt. Wie aus Königsberg gemeldet wird, hat die Anwesenheit des Ministers vorzugsweise den Zweck gehabt, eine volle Verständigung zwischen der Staatsregierung und den Provinzialständen über die Ausführung des mit dem Landtage vereinbarten Gesetzes, über die Gewährung von Saatorschüssen herbeizuführen. Dieser Zweck ist, wie man hört, vollständig erreicht worden.

Briefen aus Malta vom 2. März zufolge war, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, dort die preussische Fregatte „Hertha“ unter der Flagge des Norddeutschen Bundes eingelaufen und in das Trockendock der Kriegsmarine gelegt worden. Nach kurzem Aufenthalte in Malta wird die „Hertha“ die Heimreise antreten.

Riel, d. 11. März. Die Arbeiten an dem großen Marine-Etablissement für die Norddeutsche Kriegsflotte dürfen in nicht langer Frist begonnen werden. Seit einigen Tagen ist die durch die Regierung bestellte Commission, welche die Expropriation der in Betracht kommenden Landereien zwischen Ederbeck und Wühminnenhöhe ausführen soll, an Ort und Stelle zusammengetreten. Technischer Leiter derselben ist der Oberwege-Inspicitor Jessen aus Böhme, neben welchem der Ober-Besamte des Klosters Preetz, zu dessen Gebiet das zu exproprirende Areal gehört, mit der Angelegenheit beauftragt ist.

Dresden, d. 13. März. Um vielfachen Anfragen zu genügen und der Verbreitung falscher Gerüchte vorzubeugen, bringt das „Dresd. Journal“ über ein verunglücktes Aitentat auf den Kronprinzen von Sachsen (s. tel. Dep. in der 2. Beil. uns. gest. Nr.) Folgendes zur öffentlichen Kenntniß: Als Sr. königliche Hoheit der Kronprinz gestern Nachmittag gegen 3 Uhr, nur von einem Kautschuk gefolgt, die sog. Herulesballe im Großen Garten herumritt, trat ein Unbekannter an den Kronprinzen heran und hielt Sr. königlichen Hoheit in der Entsehung von wenig Fuß ein Kerzöl, welches er aus der Brusttasche seines Ueberrocks zog, entgegen, ohne jedoch dasselbe abzurücken. Der Kronprinz hatte, im Trabe vorüberreitend, den Vorfall anfänglich unbeachtet gelassen, seht jedoch bald darauf einige ihm begegnende Offiziere von dem eben in Ren tauf. Letztere trafen den Unbekannten noch in der erwähnten Alee, hielten ihn fest und übergaben ihn der Polizeidirection. Man fand bei demselben das Kerzöl, welches er laden und mit dem Zündhütchen versehen war, ein Säckchen mit Petroleum und ein spitziges, ziemlich langes und hartes Eisenmesser. Von der

Polizeidirection ist bei den sofort angestellten Erörterungen in dem Unbekannten der in dürftigen Verhältnissen hier lebende Schirmfabrikant Mor Alexander Sieger, genannt Wittien, ermittelt worden. Ob eine geistige Störung, wofür manche Umstände sprechen, oder eine verbrecherische Bedrohung dem Vorgange zu Grunde liegt, kann erst der weitere Verlauf der Untersuchung zeigen. Der Inhab-stirte ist vorläufig von der Polizeidirection in das Stadtkrankenhaus zur Beobachtung abgegeben worden.

Mus Mecklenburg-Strelitz, d. 12. März. (Zur Reichstagswahl.) Bis jetzt bekannt für Vogge 4467, für v. Derken 972 Stimmen. Im Hahn'schen (Koga und Preetz) sind 49 St., natürlich für v. Derken, abgegeben worden. Die Wahl Vogge's (der bei der letzten Wahl im Ganzen nur 3678 Stimmen erhalten hatte) ist also sicher, wenn auch Hr. v. Derken — mit Schmözen, wie Kladderadatsch sagt — aus dem Rittersch-fischen noch viele Stimmen erhält.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 13. März. Die „Karlsruher Zeitung“ widerspricht der von einigen Blättern verbreiteten Nachricht, die preussische Regierung sei von süddeutscher Seite veranlaßt worden, mit dem Project einer Einführung der Tabaksteuer jetzt vorzugehen. Im Gegentheil sei die betreffende Vorlage der badischen Regierung unerwartet gekommen, und letztere werde auch kaum in der Lage sein, dem gestellten Antrage ihre Zustimmung zu ertheilen.

München, d. 13. März. Die hier stattgefundenen Vorbesprechungen zwischen Mitgliedern des Zollparlamentes über eine gemeinsam einzunehmende Haltung haben zur Constatirung einer politischen Vereinigung geführt, welcher bis jetzt Freiherr v. Schilling (conf.), Freitag (conf.), v. Neumayr (conf.), Burchard (conf.), Schrenk (conf.), Meißner (conf.), beide Grafen Arco (ultram), Börg (ultram), beide Freiherren v. Aretin (ultram), Wild (ultram), Barth (lib.) und Freiherr v. Do (conf.) beigetreten sind. Die Genannten haben an die übrigen Deputirten Baierns und der anderen Südstaaten die Aufforderung gerichtet, sich dieser Vereinigung anzuschließen.

München, d. 13. März. Bei der im Wahlkreise Rothenburg stattgahenden Nachwahl für das Zollparlament wurde der Kandidat der Fortschrittspartei Marquard Barth mit 10,197 Stimmen gewählt.

Schwerin, d. 13. März. Die „Mecklenburger Anzeigen“ melden: Die Zollorganisations-Kommission hat sich am 11. d. Mts. unter dem Vorsitze des geheimen Ober-Finanzraths v. d. Gröben konstituiert. Die Aufgabe derselben umfaßt die gesammten Einleitungen zu dem Eintritt beider Großherzogthümer und der freien Stadt Lübeck in den Zollverein, die Entwerfung der dadurch erforderlich werdenden Gesetze und Verordnungen, die Feststellung der den eintretenden Staaten zuzubilligenden Pauschalsummen für Bewachung der Zollgrenze u. dgl. Die Kommission wird bei der großen Anordnung der vorliegenden Aufgabe wahrscheinlich einer geräumigen Zeit bedürfen, um ihre Arbeiten zu vollenden.

Frankfurt a. M., d. 13. März. Die „Frankf. Ztg.“ enthält eine Privatmittheilung aus Kassel, nach welcher der Redacteur, Ad. Erbert, sowie der Verleger der „Hess. Volksztg.“ Plaut gestern verhaftet worden sind.

Wien, d. 13. März. In der heutigen Sitzung der ungarischen Delegation wurde seitens des Vertreters des Kriegsministeriums die Erklärung abgegeben, daß die Regierung die gesetzlichen Bestimmungen über die Organisation des Sammtzwezes dahin verfolge, daß die Leitung sowie die innere Organisation der Amre eine einheitliche sei und Umgestaltungen des Wehrsystems nur unter Zustimmung der gesetzgebenden Faktoren erfolgen könnten; in der Erklärung wurde ferner hervorgehoben, daß das Kriegsministerium die Pflicht anerkenne, die bestehenden Gesetze streng zu beobachten. Die Delegation beschloß hierauf, in die Spezialberatung des Kriegsbudgets einzutreten und genehmigte schließlich die bezüglichen Anträge des Ausschusses.

Paris, d. 13. März. Hier eingetroffene Depeschen aus Dou-louise melden, daß die Ruhe vollständig wiederhergestellt ist. — Die Bureau der gesetzgebenden Körpers werden morgen den Antrag auf die gerichtliche Verfolgung des Vicomte Kerveguen beraten.

Brüssel, d. 13. März. Die Repräsentantenkammer genehmigte das Armeekontingent pro 1869 mit 63 gegen 43 Stimmen; zwei Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Capstadt, d. 4. März. Seitens der Regierung ist beschlossen, den Schutz Englands und die staatliche Controlle auch auf den großen Buchtuanenflamen der Bantus auszuweiten (welche sich mit dem holländischen Ansehbler-Freistaat seit Jahr und Tag in erbittertem Kriege befinden). Zu diesem Zweck hat der Gouverneur des Caplandes einen „Präsidenten“ in der Hauptstadt des Königs der Bantus, Mofschel, bestellt und zugleich dem Präsidenten des holländischen Freistaats anzuzeigen, die Feindseligkeiten gegen die Bantus behufs Beilegung des Zwistes einzustellen.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 13. März

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.		Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
		Par. Lin.	Reaum.			
7 Morg.	Königsberg	240,7	0,7	SO, schwach.	mollig.	
6	Berlin	239,1	4,6	NW., kaumach.	ganz bedekt.	
	Lorgau	238,5	2,0	W., mäßig.	ganz heiter.	Dunst Regen.
8	Hararanda (In Schweden)	241,7	- 3,2	SO schwach.	bedekt.	
	Petersburg	242,5	0,3	ruhig.	bedekt, neblig.	

Bekanntmachungen.
Freiwilligen-Institut

zu
Halle a/S., auf Ludwig Etc.

Der Sommer-Cursus beginnt am 1. April. — seit dem langjährigen Bestehen der Anstalt haben nur zwei von den vorbereiteten Zöglingen das Examen nicht bestanden.

Prospecte sind vom Unterzeichneten franco zu beziehen.

Halle a/S., d. 20. Febr. 1868.

J. Harang,

**Dirigent des Freiwilligen-Instituts,
 Wörmitzer Str. 8.**

Verkaufs-Anzeige.

Eine in einem großen Dorfe, worin Zuckerfabrik, belegene neu erbaute schwunghaft betriebene Bäckerei, verbunden mit Materialgeschäft, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Interessanten wollen sich zum Abschlusse melden beim Agenten

Krahmer in Wettin a/S.

Domainen-Cession.

Besonders eingetretener Familienverhältnisse halber soll sofort eine günstig gepachtete Thüringer Domain von 1600 M. bestem Acker und Wiesen noch auf 16 Jahr ohne Abstand cedirt werden und gehören zur Uebernahme c. 25 000 \mathcal{R} . L. Finzer in Halle a/S.

Badeverpachtung.

Ein in unmittelbarer Nähe einer mittleren Stadt Norddeutschlands belegenes, comfortable eingerichtete **römisch-Frisches Bad** ist wegen Todes des Besitzers zu verpachten. — Zur Uebernahme würde ein Capital von 1200 bis 1400 \mathcal{R} . erforderlich sein. Nur zahlungsfähige Residenten wollen sich franco wenden an X. P. 334. per Adr. **Hrn. Haasenstein & Vogler, Berlin.**

Ein herrschaftliches Haus

in Halle, mit ausgezeichneter Reute und in sehr guter Lage, mit Hofraum, Stallung und Garten, ist mit 1500 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen und können die Restausgelde lange Jahre stehen bleiben. **L. Finger, Bahnhofsstr. 7.**

Eine vorzügliche Mühle

in ausgezeichnete Lage und mit schöner Wasserkraft an der Saale, mit 8 Mahlgängen, 2 Schrotgängen, Delmühle etc., Alles sehr gut konstruirt und im besten Stande, soll Familienverhältnisse halber sehr preiswürdig, mit einer Forderung von 50,000 \mathcal{R} . und 15,000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden.
L. Finger in Halle a/S.

Gutsverpachtung.

Ein in der Prov. Hessen gelegenes Landgut, welches in höchster Cultur steht, in dem seit langen Jahren Musterwirtschaft getrieben, von 320 M. vorzüglichsten Acker incl. 97 M. der besten Wiesen, mit Brunnen u. stotter Wassermühle, soll pro Jahr mit 120 \mathcal{R} . auf 12 Jahr verpachtet werden und würde ein Uebernahme-Kapital von ca. 8000 \mathcal{R} . erforderlich sein.
L. Finger, Bahnhofsstr. 7.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank zu Berlin.
Actien-Capital 5 Millionen Thaler.

Actie à 200 Thlr.

Zeichnungen, sowie Einzahlungen mit 5% = 10 \mathcal{R} . pro Actie nimmt bis 30. März a. cr.

der Unterzeichnete entgegen, wofür Prospecte, Statuten und Zeichnungsscheine gratis verabfolgt werden.

Die Norddeutsche Grund-Credit-Bank giebt Hypotheken-Darlehen auf ländlichen Grundbesitz sowohl, als auch auf städtische Grundstücke etc. etc.

W. Randel, Königsplatz 6.

GUANO-DEPOT

der
PERUANISCHEN REGIERUNG
 in Hamburg.

Wir zeigen hierdurch an, dass unsere Guano-Preise **unverändert** sind, wie folgt:
 Bco. \mathcal{L} 160. — pr. 2000 \mathcal{L} Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 \mathcal{L} und darüber.

Bco. \mathcal{L} 174. — pr. 2000 \mathcal{L} Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 \mathcal{L} bis 60,000 \mathcal{L}

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.
HAMBURG, März 1868.

J. D. Mutzenbecher Söhne

und
Aug. Jos. Schön & Co.,
 Bevollmächtigte der Herren
Hy. Witt & Schatte in Lima.



Peru-Guano von Mutzenbecher, aufgeschlossener P-Guano von Ohlendorf, Phospho-Guano v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantirt echt, empfehlen billigst
J. G. Mann & Söhne. Läger a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

Peru-Guano von Mutzenbecher Söhne offeriren zu billigstem Preise
Kliakhardt & Schreiber.

Pachtungen,

die mit 6000 und 10,000 \mathcal{R} . 15, 20- und 25 000 \mathcal{R} . angenommen werden können, sind wir theils aus Hessen als auch aus den besten Gegenden Schlesiens zum Nachweis übergeben worden; ebenso sind mir auch

Mittergüter

mit ähnlicher Anzahlung, und zwar sehr preiswürdig, zum Verkauf übertragen worden.
L. Finger, Bahnhofsstr. 7.

Die Hofverwalterstelle

auf dem Gutgut **Groß Weiffandt** ist befehlig
Billige Schüler-Pensionen weiß **gratis** nach **Ed. Stückrath** in **d. Exp. v. S.**

Eine Wirthschafterin

wird zur Unterstützung der Hausfrau zum sofortigen Antritt gesucht, und wird namentlich auf ein thätiges Mädchen rechtlicher Eltern gesehen, die entweder die Wirthschaft bereits erlernt hat oder noch erlernen will; persönliche Vorstellung auf Rittergut **Bothfeld** bei **Lützen** ist erforderlich.

Eine mit guten Attesten versehene Köchin, die Hausarbeit übernimmt, wird 1. Mai gesucht. Anmeldungen sind zu machen bei **Frau v. Node** in **Merseburg.**

Eine flotte Landbäckerei mit Materialgeschäft steht sofort zu verpachten, kann auch mit 4-500 \mathcal{R} . Anzahlung übernommen werden. Näheres **Geiststraße 51.**

Noch nie dagewesen!

Thatsachen beweisen.

Mein Geschäft gebe nicht auf, auch annonceire keinen Ausverkauf, nur reell!!
Und verkaufe doch am billigsten gute, reelle Waaren.

Preis-Courant:

Zur Confirmation.

Die größten und feinsten **Cachemir-Umschlagetücher** mit Sickeeren u. Zaffetbesatz oder seidenen Franzen, früher 5 u. 6 *fl.*, jetzt 2 1/2 *fl.*
Feinste schwarze **Lustres** früher die Elle 10 u. 12 1/2 *fl.*, jetzt die Elle 5 u. 7 1/2 *fl.*
" **Thybet's** früher 15 u. 17 1/2 *fl.*, jetzt die Elle mit 7 1/2 u. 10 *fl.*
" **rein wollene Ripse** früher die Elle 20 *fl.*, jetzt die Elle 12 1/2 *fl.*
3/4 breite schwarze französische **Taffete**, gefochte Seide, welche nicht schilt und auch nicht bricht, unter Garantie! früher die Elle 1 1/2 u. 1 1/2 *fl.*, jetzt die Elle 27 1/2 *fl.*
Echte französische Stella-Tücher mit gewirkter Kante, früher 6 u. 7 *fl.*, verkaufe jetzt das Stück mit 2 1/2 u. 3 *fl.*
Echte französische reinwollene gewirkte Doppel-Chales mit neuesten Zeichnungen u. Farbenstellungen, welche hier mit 25 und 30 *fl.* verkauft wurden, verkaufe unter Garantie für reine Wolle mit 16 - 21 *fl.*

Eine große Partie der modernsten Kleiderstoffe, als:
1/2 breite **Cretonnes** in allen Farben, die vollständige Robe 2 *fl.*, früher 4 1/2 *fl.* gefollet.
Chine-Rips-Robes, früher 5 u. 6 *fl.* gefollet, verkaufe mit 2 1/2 u. 3 *fl.* die Robe.
Halbsidene Kleider, wofür der gewöhnliche Ladenpreis 8 u. 10 *fl.* ist, verkaufe mit 4 *fl.* die Robe.
Feine **Lustre-Robes**, gemustert, wofür der gewöhnliche Ladenpreis 5 u. 6 *fl.* ist, verkaufe die vollständige Robe mit 2 1/2 u. 3 *fl.*
Poil de Chevre die Elle 2 u. 2 1/2 *fl.* **Popline** die Elle mit 3 1/2 u. 4 *fl.* **Schwere Doppel-Lustre** die Elle 4 1/2 *fl.*
Reißer Shirting, breite Waare, Elle 2 u. 2 1/2 *fl.*
Piqué Elle 3 Gr. **Dimity** Elle 3 Gr.
Französische 3/4 breite edelcolorirte **Cattune** Elle 3 1/2 *fl.*
Piqué Cattune Elle 5 *fl.*
3/4 breite Schweizer **Gardinen**, in gelb u. weiß mit Kanten, Elle 3 1/2 u. 4 *fl.*
Abgepasste Unterrocke m. Kanten, früher 2 1/2 *fl.*, jetzt Stück 1 1/2 *fl.*
Leinen, Handtücher, Tischtücher, Zügen u. reinleinene Taschentücher 1/2 Duzend 22 1/2 *fl.*

Gleichzeitig empfehle mein Lager der neuesten Umhänge, Beduinen und Jaquets in Seide und Wolle zu auffallend billigen Preisen.

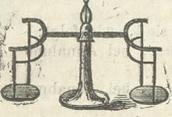
Nur bei **M. Gundermann, große Ulrichsstraße Nr. 1,** im Hause der Herren **Hampke & Comp.**

Durch besonders vortheilhaften Einkauf eines großen Lagers **Berliner Modell-Hüte** ist mein Lager für die Frühjahrs- und herannahende Sommeraison in Taffet- und Crêpe-Hüten schon auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle dasselbe zu sehr billigen Preisen.

Max Schmuckler, Nutzhandlung, I. Etage. Kleinschmieden, I. Etage, Markt-Gäß.

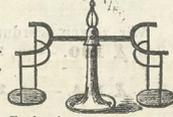
Bleiröhren v. dopp. raff. Weichblei n. Vorschritt d. Wasserleitung, garantirt reines Blei, egale Wände u. genaue Dimensionen in 1/2", 3/4", 1", 1 1/4", 1 1/2", 2", 2 1/4", 3", 4", 5", 6", 8", 10", 12" u. ca. 3 *ft.* (n. Wunsch m. Schwefelnatrium - Schwefelblei) halten starkes Commissions-Lager, daher zu billigsten Preisen; die nicht vorrätigen "Extra-Dimensionen" werden sofort verschrieben u. binnen 10 Tagen geliefert. desgl. dopp. raff. Weichblei, extra Dimensionen, gewalzte Tafelblei, bestes Normal-Zinkblech Nr. 8 - 20, engl. Lammzinn. Preis-Courante a. u. s. Contoren. Lager: Deltisch. Str. 7. J. G. Mann u. Söhne.

Von den so beliebten



geaichteten Tafelwaagen

halte stets Lager und empfehle dieselben unter Garantie zu den billigsten Preisen.



C. G. Immermann, Leipzigerstrasse 6.

Gusseiserne Kochgeschirre in durchaus **blei- und zinkfreier Emaille,** wie auch emailirte und verzinnete **Eisenblech-Kochgeschirre** empfiehlt zu billigen aber festen Preisen
Leipzigerstraße Nr. 6. C. G. Immermann.

Oberhemden in **Leinen, Chiffon, Madapolam,** mit den elegantesten Einfäßen und besten Schnitt, halte unter Garantie für gut sitzend und dauerhafter Arbeit, rei billigster Preisstellung, gültiger Beachtung bestens empfohlen.
F. W. Händler, gr. Ulrichsstr. 60, Fabrik fertiger Wäsche und Weisswaaren-Handlung.

Gummi-Gutta-Percha-Waaren, als: **Schläuche zu Wasser, Gasleitungen u. Platten, Schnuren,** sowie **Treibriemen von Gummi, Guttapercha** oder bestem Kautschuk.
Ferner: **Luft- und Wasserkissen, Gummi-Leinwand, Milchsauger, Gummistrümpfe** und alle übrigen chirurgischen Gummiwaaren empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Ferdinand Dehne, Leipzigerstraße 103.

Tüchtige Köchinnen u. kräftige arbeitsfähige Mädchen vom Lande mit guten Attesten suchen sofort 1. April Stellen durch Frau **Schneil, Schülerhof 15.**
Getragene **Alibungschuhe, Betten, Wäsche, Schuhwerk** laufe und zahlst die höchsten Preise.
Deck, Leipzigerstraße Nr. 42.

Zimmendorf.
Sonntag Gesellschaftstag u. **Dummkabarett.**
Natsch.
Montag den 10. März, **Gezang und Concert** zum Besten der **Notleidenden** in **Dispenzen;** nach dem Concert **Hall,** wozu ergebenst einladet **Preßsch in Naundorf.**
Gebäude-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Concert der Singakademie.
Montag den 16. März Nachmittags pünktlich 4 Uhr im Saal des Volkshausgebäudes:
Israel in Aegypten,
Dramaturg von **G. F. Händel.**
Eintrittskarten zu 10 *fl.* u. Exite zu 1 *fl.* sind bei Herrn **Karmrodt** zu haben.
Der Vorstand.

Stadtheater in Halle.
Sonntag den 15. März auf Verlangen: **Aus bewegter Zeit,** große Posse mit Gesang in 3 Akten, und 6 Bildern von **E. Pohl,** Musik von **Lang.**
Montag den 16. März mit aufgehobenem Abonnement letzte Gastvorstellung von **Frl. Wilhelmine Seebach: Adrienne Lecouvreur,** Schauspiel in 5 Akten von **H. Grank.** „Adrienne“ **Frl. Wilhelmine Seebach** als letzte Gastrolle.
Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.



Große Lager fertiger **Grabmonumente, Kissen, Platten, Kreuze, Gitter** etc. in Sandstein, Marmor, Eisen u. s. w. Dieselben erneuere auch.
Inschriften, Fahnen etc. in Gold oder bel. Farbe fertig
C. Landmann jun., Bildhauer u. Maler, gr. Brauhausgasse 9 u. neue Promenade 10.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Luise** geb. **Fuchs** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Hörsün, den 14. März 1868.
Carl Martini.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 12. März. Die Verhandlungen der ungarischen Delegation in Wien haben zu einer längeren Debatte über die auswärtige Politik Oesterreichs geführt. Es ist jedenfalls von besonderem Interesse, dieselbe zum ersten Male eingehender von ungarischer Seite zu sehen, und dieselbe war denn auch eine unbefangener und milder optimistische, als in den deutsch-österreichischen Kreisen.

Der erste Redner war Graf Folzgang Bethlen (von der Majorität); er schloß seine Rede, indem er eine freundliche Politik nach außen, gegen Deutschland wie im Orient verlangte; doch könne er es immer gutheißen, daß man die Monarchie mehr als bisher in der Schutzmacht ihrer Gegner auf Gnade und Ungnade überlasse. — Koloman Hecsey (von der Linken) ging in seinen Betrachtungen davon aus, daß nach einem anerkannten Prinzip der europäischen Politik auf dem Gebiete Oesterreichs und Ungarns eine starke Staatsmacht stehen müsse, um das Gleichgewicht unter den Mächten Europas aufrecht zu erhalten und eine lebende Schutzmauer für die Freiheit und Vollständigkeit des Westens zu bilden. Nach seiner Ansicht könne es weder im Interesse Preussens noch Italiens liegen, diese Schutzmauer zu zerstören; nur bei den christlichen Völkern unter türkischer Herrschaft könnten andere Mächte geholt werden, weil sie nur von russischer Seite Hilfe und Sympathie ermarreten und erfordern. „In dieser Betrachtung der Sachlage,“ fuhr Redner fort, „habe ich mir öfter die Frage gestellt, weshalb die Stimmung herrscht, daß jeder unserer Nachbarn es als in seinem Interesse gelegen betrachtet müsse, unsere Monarchie zu schwächen, und bei jeder Konfaguration in Europa, bei jeder Veränderung der Karte von Europa, diese Monarchie zum Opfer zu erwehlen. Diese irrige Ansicht findet vielleicht auch ihre Erklärung, daß unsere Nachbarn stets besorgen, wie sie werden es sein, von welchen sie bei erster besser Gelegenheit, sei es in Hinblick ihres Territoriums, sei es in ihrer Politik, angegriffen werden dürfen. Und diese Ansicht scheint in der That durch unsere Politik bestärkt zu werden. Es ist nämlich, daß ich von weitem Sinn und der Tragweite der Dokumente des Rathschlusses irganz abgesehen habe; doch ich will auch aus diesen Umständen keine weitergehenden Konsequenzen ableiten als die, daß unsere Politik in jeder Richtung eine Politik der Selbstbeschränkung ist, der Nachbarn Vortheile gegen Preußen für den Fall, daß sich Deutschland einseitlich gestalten sollte, bezügelnde eine föhliche Politik gegen die Einzelbestrebungen Italiens durch unsere Sympathien für Rom, endlich eine Politik des Widerstandes gegen die freiwilligen Bestrebungen der christlichen Völker in der Türkei. Ich wundere mich nicht, daß dieses Vorgehen ein gewisses Mißtrauen bei unseren Nachbarn gegen uns zu erwecken geeignet ist und daß dieses unter Vorgehen und das dadurch bewerkte Mißtrauen auch die Erklärung für die Bestrebungen Auslands gegen unsere Monarchie abgibt, falls solche Bestrebungen überhaupt bestehen.“ Nachdem Redner nach jenen drei Seiten hin zur Verhinderung gemaht, findet er die feste Stütze der Monarchie in dem Einverständnis der europäischen Mächte gegenüber den aggressiven Bestrebungen, deren man sich von Auslands verheißt. Dieses Einverständnis werde den russischen Hof abhalten, Oesterreichs Interessen dort anzugehen, wo der Angriff sie tödlich verunmündet, und werde die russische Macht zwingen, das Schicksal der christlichen Völker der Türkei in den Händen derer zu lassen, welchen die Entscheidung mit Recht zukommt, nämlich in den Händen der betreffenden Völker selbst oder, wenn es nun einmal nicht anders geht, durch den Vertrag Europas. Das diese Völker über Zwecke erzielten, könne für Oesterreich nicht schädlich und gefährlich sein, denn die wahren Bestrebungen jener Völker ruhen nicht auf Auslands, sondern die Freiheit. (Zustimmung.) Und hätten sie diese erreicht, so würden sie durch nichts mehr gefährdet als eben durch das übergeordnete Auslands. — Redner schloß mit der Mahnung, daß man mit den herangehenden Thatsachen rechnen müsse, damit man nicht etwa noch ein zweites Cadorna erlebe (Sensation) und knüpfte daran eine Empfehlung des Minoritätsvorsitzes an.

Der Vertreter des gemeinsamen Ministeriums des Aeußern, Hofrath v. Falk erbat sich darauf das Wort, „um im Namen des Ministeriums des Aeußern mit einigen wenigen Bemerkungen in die Debatte einzutreten,“ die sich gegen die Auslassungen Hecsey's über die Politik der Regierung in der deutschen und orientalischen Frage richteten:

Nirgends hat die Regierung die alte Stellung in Deutschland begehrt oder auch nur angestrebt, und wenn Redner ein großes Gewicht darauf legt, daß Oesterreich mit der norddeutschen Macht in ein möglichst gleichberechtigtes Verhältnis gelange, so begegnet er hierin einem der lebhaftesten Wünsche der Regierung, welche ihre edelsten Bemühen zwischen Oesterreich und Preußen die besten Beziehungen anzubahnen, gewiß dadurch unabweisbar dokumentirt hat, daß sie alle die jüngsten Ereignisse in Deutschland, welche gewiß zu ganz berechtigter Einsprache manchen Anlaß gegeben hätten, ohne irgendwelche Einmengen an sich heranzutragen ließ. In Betreff dessen erlaube ich mir als Beweis nur die Thatsache der in den jüngsten Tagen in Berlin erfolgten Unterzeichnung eines neuen hierarchisch-preussischen Handelsvertrages anzuführen, bei welchem der erzielte Erfolg gewiß kaum hätte erreicht werden können, wenn unsere Regierung nicht auch die sorgfältige Wahrung der freundschaftlichen Beziehungen auch zu den übrigen europäischen Mächten stets vor Augen behalten hätte. Wenn die an sich vollkommen freundlichen Beziehungen zu Preußen bisher keinen intimen Charakter angenommen haben, so trägt hieran wohl zunächst nur der Umstand Schuld, daß von jenem, mit Ausnahme der die Friedensbedingungen direct vermittelnden Mission Saussefien bisher kein Zeichen geräucherter jünger Annäherung wahrzunehmen werden konnte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. März. Aus der in der gestrigen Unterhaus-Sitzung gehaltenen, telegraphisch bereits signalisirten Rede Lord Mayo's, betreffend die irische Frage, theilen wir noch Folgendes mit: Es laße sich nicht leugnen — sagte Redner — daß in Irland gegenwärtig Mißverhältnisse und Unegalität in hohem Grade herrsche, doch liege der Grund zum großen Theile außerhalb des Landes, und die Katholiken sowohl, wie die protestantischen höheren und mittleren Klassen seien der britischen Krone loyal zugethan. Gegenüber der oft gebrauchten Fälschung, daß das irische Volk durch die englische Regierung unterdrückt werde, verweise er auf die Thatsache, daß die Richter dabeist, die Polizei, die Municipalcorps und die Gammionen zumest aus eingeborenen Irländern bestehen; und gegenüber der Klage über den materiellen Verfall des Landes sei die Thatsache zu bezeugen, daß in den letzten 25 Jahren der Werth des Viehlandes, die Löhne und der Konsum geistiger Getränke gemaltig gestiegen sei, während gleichzeitlich die Zahl der Verbrechen, auch der agrarischen, um 50 Proc. abgenommen habe. Nachdem der Redner die vorgeschlagenen Heilmittel von Bright, Mill und John Stan gegen langer Erörterung unterzogen hat, kerkst er sich auf die Abnahme der agrarischen Verbrechen und die geringe Bethätigung der Pächter am Fieberum als einen Beweis, daß letztere lange nicht so mißvergnügt sei, als behauptet wurde. — Was nun die von der Regierung beabsichtigten Maßregeln anbelange, wolle sie im Laufe der nächsten Woche eine Land-Bill einbringen, die in ihren Hauptzügen dem in verflochtenen Jahre vorgelegten ähnlich sei, aber mehrere neue Punkte enthalten werde, um dem Pächter seine auf dem betreffenden Nachtsatz getroffenen Verbesserungen sicher zu stellen. Außerdem wolle die Regierung ebensfalls den Antrag stellen, daß eine Kommission zur Untersuchung der zwischen Grundbesitzern und Pächtern bestehenden Verhältnisse niedergesetzt werde. Die irische Reformbill werde in weit-

gen Tagen eingebracht und Maßregeln werden zur Hebung der irischen Eisenbahnen gleichfalls baldmöglichst vorgeschlagen werden. Ueber die Volkserziehungsfrage tage bereits eine Untersuchungs-Kommission, und was die höhere akademische Erziehung anbelange, wolle die Regierung die Gründung einer katholischen Universität beantragen, welche Grade ertheilen, Prüfungen abhalten und vermittelt ihres Senates, den Schulplan frei bestimmen solle. Zur Bestreitung der Baukosten, der Professorengehälter und verschiedener Etenden werde der Staat um Bewilligung der Gelder angegangen werden, doch ohne hierüber das Ministerium vorerst keine Detailangaben machen. Was die Kirchenfrage anlangt, so besaße sich auf Antrag Lord Russell's eben jetzt mit der Erörterung derselben eine Kommission, welche nachschon noch im Laufe dieser Session Bericht erstatten werde. Eine bei durchaus nicht unwichtig, denn würde die irische Hochkirche morgen abgeschafft, es gäbe darum doch nicht einen einzigen Feind mehr; überhaupte müsse er vor überfährten Maßregeln eindringlich warnen, und dem Hause zu bedenken geben, daß eine Abschaffung der Hochkirche der Krone wenig Freunde zuföhren, dagegen viele Abwendig machen und ein nach vielen Seiten hin gefährdendes Beginnen sein würde.

Frankreich.

Paris, d. 12. März. Die Unruhen in Toulouse waren nicht so ganz unbedeutend, wie der heutige Monitor glauben machen will. Vorgestern Abend um 10 Uhr rottete sich eine Anzahl junger Leute in den Straßen von Toulouse zusammen, die der Revisionsrath in die Listen der mobilen Nationalgarde eingetragen hatte. Sie zertrümmerten die Gaslaternen auf dem Capitulplatz, demolirten eine Polizeiwache, lärmten und tobten vor der Gend'armere-Caserne, plünderten die Archive der Maire, zertrümmerten die Fenster im Marschall-Palaste u. s. w. Der abwesende Präfect telegraphirte erst um 2 Uhr Nachts nach Paris. Marschall Niel ließ auf die Frage, was zu thun sei, zurückkommen: „Streiten Sie sofort und energisch ein!“ Zwei Jäger-Bataillone und eine Batterie verließen die Caserne. Es kam zu einem Angriffe. Dem General-Procurator zerschmetterte ein Steinwurf den Unterkiefer; ein Soldat wurde tödtet. Das Militär nahm viele Verhaftungen vor. In Bourges, Mierzon, Orleans und Tours löst der Revisionsrath bei denselben Arbeit gleichfalls auf vielen, wenn auch nur passiven Widerstand. In Lyon dagegen und in den Ost- und Norddepartements zeigt sich die Bevölkerung bei Weitem weniger widerstrebend gegen die neue Einrichtung.

Vermishtes.

— In Berlin ist dieser Tage ein Heft erschienen unter dem Titel: Annalen des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Zollvereins für Gesetzgebung, Verwaltung und Statistik, herausgegeben von Dr. Georg Hirsh. I. Heft. Jahrgang 1863. Commission-Verlag von Sitke und van Nuyden. Diese „Annalen“ haben den Zweck, eine authentische Darstellung der staatlichen und wirtschaftlichen Zustände unseres weiteren Vaterlandes zu geben. Das Bundeskanzleramt unterstützt dies Unternehmen. Zahlreiche Vertreter der höchsten Behörden, Abgeordnete aller Parteien, Männer der Wissenschaft und des praktischen Lebens werden als Mitarbeiter genannt, und da jede Parteilichung ausgeschlossen ist, so finden sich unter den 60 Mitarbeitern so friedlich, wie Lamm und Tiger im Paradies, Brüder (Dortmund) und Bodelschwingh, Wagener und Weigel u. s. w. hier zusammen.

— Leipzig, d. 10. März. Gestern sind die beiden letzten Preussischen Soldaten, welche noch von der Kriegszeit her wegen Krankheit hier verpflegt wurden, aus dem Lazareth entlassen worden und in ihre Heimath Frankfurt zurückgeführt.

— Stettin, d. 10. März. In vorletzter Nacht sind bei Schwedt mehrere Rähne verunglückt, theils gesunken, theils stark havarirt. Nach einem der „Nf.-Ztg.“ zugegangenen Telegramme sind 6 Rähne gegen die Brücke geschlagen und zertrümmert. 7 Menschen werden vermisst. — Der unterbrochene Verkehr mit der Neumark ist durch Herstellung einer Nothbrücke wieder eröffnet. Die verunglückten Rähne enthielten Getreideladungen und diverse Waaren.

— Boizenburg (Mecklenburg), d. 9. März. Gestern Abend etwas nach 7 Uhr (berichtet das „N. Z.“) erhob sich ein Orkan. Das Hochwasser peitschte mächtig gegen die Deiche und ließ sie nicht wenig Schaden leiden. Leute, welche über die Süde mußten, waren in nicht geringer Gefahr. Oberhalb Bessig schlug ein mit Möbeln beladener Kahn in Grund; die Besatzung konnte sich glücklich retten, Dank der raschen Hilfe, welche den Verunglückten von einigen zufällig nahen jungen Leuten gebracht wurden. Zu Timpenburg, wo man mit der Föhre über's Wasser zu kommen suchte, wurde letztere trotz der angstrengtesten Arbeit ans Ufer zurückgeschlagen: Föhrmann, Hüfsleute und Reisende, bis auf die Haut durchnäßt, mußten in Bessig um Herberge ansprechen.

— Neapel, d. 1. März. Prof. Palmieri hatte in der anscheinend letzten Phase des Vesuv-Ausbruchs Gelegenheit, die wissenschaftlich interessantesten Beobachtungen zu machen. Es scheint jetzt erwiesen, daß der Ausbruch auch lunaren Einflüssen unterworfen ist; wenigstens retardirt jetzt die Perioden der größten Intensität jeden Tag um etwa eine halbe Stunde, was mit den Bewegungen des Mondes übereinstimmen scheint. Ueber die Periodicität der vulcanischen Erscheinungen berichtet Palmieri vom 1. d. „Wer in den ersten Stunden der vergangenen Nacht den Vesuv beobachtet hat, wird geglaubt haben, daß die Eruption zu Ende sei. Der Eruptionsekel war wenig zu unterscheiden, die Laven zeigten eine kaum sichtbare dunkelrothe Föhrgung. Aber spätere zeigte der Eruptionsekel mehr Thätigkeit und gegen 7 Uhr Morgens sind neue Laven durch die gewöhnliche Röhre zur Basis des Kegels herabgefloßen. Das ist die Fortsetzung der mehrfach erwähnten täglichen Periode mit der täglichen Retardation ihrer Phasen. Der Seismograph zeigte nach Mitternacht eine einzige Erschütterung an, während er Tags zuvor drei angegeben hatte; dies weist auf eine geringere Intensität in der letzten Eruptionperiode.

alß:
2 H,
kaufe
preis
Laden:
3 H,
e H,
1/2 Jpr.
r:
anten,
/s H,
u.
S
te ist
schon
G,
mie.
wärtlich
händes:
N,
del.
zu 1 Jpr
stand.
: Aus
it Gang
F. Pohl.
em Abon-
et. Wle-
ne Le-
kten von
Wilhel-
öhne.
Gold ober
n. Maler,
ade 10.
en.
g.
ebe Fran-
den Mä-
rtini.

— Königsberg i. Pr., d. 11. März. Die „K. G. Z.“ theilt Folgendes mit: Die schauerliche That des Brand-Directors Schönbeck hat noch in diesen Tagen schauerlich nachgewirkt. Am vorgerückten Abend fand man den sechszehnjährigen Gymnasialisten Schreiber, Sohn des Dr. Schreiber, entselkt auf seinem Zimmer, neben ihm einen Brief mit schwarzen Händen worin er mittheilt, daß er sich den Tod gegeben hat und zwar durch das von ihm selbst auf chemischem Wege bereitete schmerzbringende Gift Cyanwasserstoffsäure. Die Retorten, die ihm dabei gebrauchten, standen auf dem Tische. Den jungen Mann hatte der Schönbeck'sche Fall so sehr alterirt, daß er mehrere Tage weber Speise noch Trank zu sich nahm und jede Gelegenheit suchte, bei den Leichen zu sein, was man ihm auch gestattete (!), da er mit der Schönbeck'schen Familie, im Besondern mit der einen Tochter, sehr befreundet war. Dieses Verhältniß, das so gewaltsam durch den Vater des Mädchens zerissen wurde, hat denn auch den Jüngling bewogen, sich den Tod zu geben. Er schreibt das in dem Briefe unverhohlen und bittet seine Eltern und Geschwister in herzlichen Worten, sie „möchten ihm seine That verzeihen, ihren ganzen Trost bei seinem jüngeren Bruder suchen.“

— Auf der Insel San Lazar, in den Lagunen Venedigs, haben bekanntlich seit 1717 sich Armenier niedergelassen, die für die Bekehrung der Armenier und anderer orientalischen Völker im katholischen Interesse thätig sind. Man nennt sie nach ihrem ersten Lehrer und Begründer der Anstalt Nechitaristen. Männer, welche sich der Erlernung orientalischer Sprachen, namentlich der armenischen befehißigen, haben dort wiederholt ihre Studien gemacht. Unter den berühmtesten Gästen, die sich zu diesem Zwecke dort aufhalten, wird auch der Lord Byron genannt, wenn der ehrwürdige Führer den Fremden die Einrichtung der Druckerei u. s. w. zeigt. Von ihm befaßen die frommen Väter eine große Anzahl Briefe aus späterer Zeit. Dieselben waren aber verlegt. Neulich entwichte nun ein kleines Fesschen der Dohut seines Herrn auf der Insel und flüchtete sich auf das oberste Bord eines großen Büchereigals. Ein Bruder der Congregation bemühte sich vergebens, den Fischling zum Herabsteigen zu bewegen. Als er mit Zeren nicht nachließ, ergriff der verwöhnte Erbling der Väter ein staubiges Convolout von vergilbten Briefen und warf es seinen Bedränger an den Kopf. Als man nachließ, was für Papierfetzen der Affe zu seinem Geschosse verwendet hatte, waren es die Briefe Byrons. Wir hoffen, fügt der Berichterstatter hinzu, daß dieselben demnächst gedruckt werden, die Wisamkage aber als ihr Herausgeber nachhaft gemacht wird.

Aus dem hiesigen Vereinsleben.

Der „Eüngerbund an der Saale“ (Vorort Halle) wird am 9. Aug. d. J. in Köthen einen Eüngerabend abhalten, bei welchem Feste nachstehende Chorlieder zum Vortrage bestimmt sind: 1) „Wem Gott will rechte Gnuft erweisen“ (Menschenwille); 2) „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald“ (Därner); 3) „Himnwald mußst du wandern gehn“ (Herbst); 4) „Die Heule dämpfen, die Hüben glänzen“ (Weber); 5) „Mein Vaterland“ (Brand); 6) „Ich hatt einen Kameraden“ (7) „Moranroth“; 8) „Auf den Bergen die Burgen“ (Stade); 9) „Sonnenchein“ (Lachner); 10) „Dütsches Herz, verzage nicht“ (Clausius). In Naumburg hat sich bereits ein Localcomité, in Köthen ein Filial gebildet. Die alte markere Claudius'sche Liedertafel in Naumburg ist dem Bunde wieder beigetreten.

Bauernverein des Saalkreises.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden
Sonnabend den 21. d. Vormittags 11 Uhr
im Stadtschießgraben

zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs ergebenst eingeladen. Zur Verhandlung kommt Folgendes:

- 1) Herr Professor Dr. Anschütz wird über die Creditfrage des Grundbesitzes und
 - 2) Herr Professor Dr. Koloff über die Pflege der Landwirtschaftlichen Hausthiere vortragen, und daran schließen sich Diskussionen:
 - 3) Ueber intensive Landwirtschaft und
 - 4) Wie und auf welche Weise wird die Milch am besten verworther?
- Die Mitglieder benachbarter Vereine werden uns willkommenes Gäste sein.

Halle, den 10. März 1868.

W. Knauer. Gneiß. Dr. Schadeberg.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	337,97 Par. L.	339,84 Par. L.	340,03 Par. L.	339,11 Par. L.
Dampfdruck	2,29 Par. L.	2,78 Par. L.	3,38 Par. L.	2,82 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	95 pCt.	59 pCt.	84 pCt.	79 pCt.
Luftwärme	2,0 C. Rm.	9,8 C. Rm.	3,9 C. Rm.	5,2 C. Rm.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 14. März 1868.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen in unverändert guter Frage, Preise nicht wesentlich verändert, 170 R. 96—98 R. bez., extrafeine Qualitäten Kleingkeiten über Notiz, bezahlt.
 Roggen 168 R. 78—79 R. bez., schließt matter.
 Gerste behauptet ihren Werth, 140 R. 52—52½ R. bez., feine und Chevalier 150 R. 57—58 R. bez.
 Hafer 100 R. 35 R. bez.
 Hülsenfrüchte ohne Geschäft.
 Kummel geschäftslos.
 Feinöl kein Handel.
 Kleesaaten in allen Gattungen sehr flau bei unbedeutendem Geschäft.

Del'saaten ohne Geschäft.
 Gerste matt, 11 R. gefordert.
 Spiritus loco Kartoffel- 19½ R. bez., Spirit- 44 R. bez.
 Rübsöl stiller, 10½ R. gefordert, 10½ R. geboten.
 Solaröl Prima in Fassen 3½—3½ R. bez., weiß für laufenden Bedarf 4½—4½ R. bez., alles ercl.
 Kohlen der gute Kaufhust hiebt bis gegen Ende der Woche an und zu den vorwöchentlichen Preisen wurden ca. 22 000 Ctr. aus dem Markte genommen, darunter ein bedeutender Posten für Holstein; gegen Ende der Woche wurde es etwas stiller, da sich die Raffinieren für den nächsten Bedarf versorgt haben und die Preise für raffinierte Waare noch immer nicht folgen.
 Syrup 1½—½ R. zu notiren.
 Pflaumen kein Geschäft.
 Kartoffeln Speise: 16—17 R. bez.
 Delfuchen 2½—½ R. bez.
 Futtermehl 3 R. bez.
 Kleie Roggen: 2½—½ R. bez., Weizen: 1½—1½ R. bez.
 Heu 1½—1½ R. bez.
 Stroh 7—7½ R. bez.

Marktberichte.

Halle, d. 14. März. Getreidepreise nach Berl. C. Hessel und Preis. Gelde auf der Börse.
 Weizen 4 R. — 4 R. bis 4 R. 2 1/2 R. Roggen 3 R. 7 1/2 R. bis 2 R. 8 1/2 R. Gerste 2 R. 5 1/2 R. — bis 2 R. 5 1/2 R. Hafer 1 R. 13 1/2 R. bis — 1 R. — Hafer pr. Ctr. 1 R. 2 1/2 R. bis 1 R. 5 1/2 R. — Langstroß pr. Ctr. 1200 R. 7—7½ R.

Magdeburg, d. 13. März. Weizen — R. Roggen — R. Gerste — R. Hafer — R. Kartoffelspiritus, 8000 % Kralles, loco ohne Faß 20 R. Nordhausen, d. 13. März. Weizen 3 R. 20 R. bis 4 R. — R. Roggen 3 R. 5 1/2 R. bis 3 R. 12 R. Gerste 2 R. — R. bis 2 R. 12 R. Hafer 1 R. 5 1/2 R. bis 1 R. 12 R. Rüböl pr. Ctr. 12½ R. Leinöl pr. Ctr. 14½ R. — Branntwein pr. 180 Quart incl. Faß 33½—34 R.

Regen, d. 18. März. Weizen loco 90—109 R. pr. 2100 Pfd. nach Quilitz, sein weiß schel. 107½ R. ab Bahn bez., pr. März 93½ R. bez., April/Mai 98½ R. bez., u. S., 94 R. pr. Juni/Juli 94½ R. bez. — Roggen: loco 79½ R. bez., April/Mai 75½ R. bez., ab Bahn bez., pr. März 76½ R. bez., April/Mai 75½ R. bez., Juni 74½ R. bez., Juli/Aug. 68½ R. bez. — Gerste, große und kleine, 60—60 R. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 34—38 R. schlesisch, 34½ R. ab Bahn bez., böhmisch, 35½ R. ab Bahn bez., pr. März 35½ R. bez., April/Mai 36 R. bez., Juni/Juli 36½ R. bez. — Erbsen, Rothwaare 78—82 R. Futterwaare 68—72 R. Rüböl loco — R. pr. März u. März/April 107½ R. bez., April/Mai 107½ R. bez., Mai/Juni 107½ R. bez., Sept./Okt. 11½ R. bez., 11 R. Leinöl loco 13 R. Spiritus loco ohne Faß 19½ R. pr. März u. März/April 20½ R. bez., u. S., Juni/Juli 20½ R. bez., Br. u. S., Juli/Aug. 20½ R. bez. — Dr. u. S. — Weizen loco fest, Termine unverändert. Roggen auf Termine machte bei Beginn des Marktes in seiner retrograden Richtung fernere Fortschritte, befähigte sich indes abson in Folge von Declinon, und concuter Speculationsanfänge. Der Schluss war fest und unverändert gegen gestern. Hafer loco war nur in seiner Qualität beabsichtigt, Termine waren neuerdings etwas niedriger. In Rüböl war das Geschäft beschränkt und waren Preise gegen gestern ohne wesentliche Aenderung. Spiritus erfuhrte in matter Haltung, wurde im Laufe der Börse fester und schloß auch fest, gefund. 10,000 Quart.

Regen, d. 18. März. Spiritus pr. 8000 pCt. Kralles 18½ R. pr. 100 R. Weizen, weißer 110—121 R. gelber 108—118 R. Roggen 88—92 R. Gerste 69—68 R. Hafer 39—43 R.

Stettin, d. 13. März. Weizen 98—108 R., Frühl. 104—½ R. Roggen 78—81 R., Frühl. 78 R. u. S. pr. März, Mai/Juni 78 R. Rüböl 107, Dr. 107½ R. u. S., April/Mai 107½ R. Spiritus 20½ R. bez., März 20 R., Frühl. 20 R. u. S.

Hamburg, d. 13. März. Weizen und Roggen loco rubig, auf Termine ohne Kaufhust. Weizen pr. März 5400 Pfd. Netto 178½ R., Bancohäuser Dr., 177½ R. pr. März/April 178½ R., Dr. 178 R., Frühl. 178½ R., Dr. 178 R. Roggen pr. März 6000 Pfd. Netto 136½ R., Dr. 138 R., pr. März/April 135 R., Dr. 134 R., Frühl. 134 R., Dr. 138 R. Hafer stille. Rüböl flau, loco 23½ R., pr. März 23½ R., Dr. 24½ R. Spiritus sehr geschäftslos. — Cöln'sches Wetter.

Amsterdam, d. 13. März. Weizen stille. Roggen stille, auf Termine fest, pr. März 299½ R., pr. Mai 306 R. Hafer pr. April 70½ R., pr. Oct. 70. Rüböl pr. Mai 36½ R., pr. Nov./Dec. 37½ R.

London, d. 13. März. Gesamtumsatz seit vorgangemem Montag: Weizen 12,180, Gerste 8670, Hafer 8700 Quartees. Marktbesuch (schwach), Geschäft ruhig, Preise durchweg fest. — Sehr schönes Wetter.

London, d. 13. März. Aus New York vom 12. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109½, Soldagio 39½, Bonds de 1882 109½, do de 1885 108½, do de 1904 101½, Baumwolle 25.

Liverpool, d. 13. März. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 84,180, zum Exportverkauf 13,240, wirklich exportirt 18,249, Consum 51,629, Vorrath 319,000 Ballen. New-Orleans 10½, Georgia 10½, fair Dhollerah 8½, good middling Dhollerah 8½, Bengal 7½, good fair Bengal 8½, New fair Comra 8½, good fair Comra 9, Bernam 10½.

Hetroleum. (13. März.) Stettin: Loco 6. 20, pr. Herbst 6. 12. — Bremen: Raffinirt Standard white 5½. — Antwerpen: Fein. Weiße Luce loco 48 R. 43½ R. pr. März 43½ R., pr. April 43 R., pr. Septbr. 47. — Amsterdam: 21½.

Zucker. Paris (13. März): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 55. 50. — Amsterdam: Fest.

Wasserstand der Saale bei Halle am 13. März: Abends am Unteregel 9 Fuß 1 Zoll, am 14. März Morgens am Unteregel 8 Fuß 11 Zoll.
 Wasserstand der Saale bei Bernburg am 13. März: Morgens 11 Fuß 9 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 13. März am neuen Pegel 14 Fuß 9 Zoll.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 13. März. Die Haltung der Fonds- und Actienbörse war matter trotz besserer Pariser Course, noch immer wirkt die Spannung wegen der österreichischen Finanzoperationen lähmend. Die Course waren mehrbzig wachsend, besonders für 1868er Loose, die beliebt waren; die später eingetroffene Wien-er Depesche ließ die Haltung noch mehr ermannen; der Schluss war etwas fester. Auch Eisenbahnen waren matter, sehr beliebt waren Altona-Kleiner, welche bedeutend nachgingen, weil man die gestrige Depesche wegen der Dividende für eine Missifikation hielt. Russische, Oesterliche, Dänische und Eöln-Windener wurden viel gehandelt. Amerikanische fest, Russische Anleihen desgleichen, Liquid-Wandrierte sehr lebhaft, Prämien-Anleihen gesucht, Prioritäten bei geringem Verkehr, Wachen-Wandrierte und Kurs-Klein allein wurden in Posten umgesetzt. Preussische Fonds fest. Bad. Präm. Anl. in gutem Verkehr.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 13. März 1868.

Fonds-Cours.			Hess. Kr. Scheine à 40 Pf.			Sächsische			Westpreussische					
	Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.
Freiwillige Anleihe	3 1/2	96	Kur- und Neumärkische	3 1/2	55	Sächsische	3 1/2	82 1/2	Westpreussische	3 1/2	82		3 1/2	82
Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103 3/4	Schuldverschreibungen	3 1/2	78 3/4	do.	4	90 3/4	do. neue	4	90 3/4		4	90 3/4
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	95 1/2	Dber. Deichbau-Oblig.	4 1/2	94	Pommernische	3 1/2	75 3/4	Dr. Hyp. Anth. Cert.	4	100 3/4		4	100 3/4
do. von 1859	4 1/2	95 1/2	Berl. Stadt-Obligat.	5	102	do.	4	85 3/4						
do. von 1864	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	96	Posenische	4	—						
do. von 1867	4 1/2	95 1/2	do.	3 1/2	77 3/4	do. neue	4	85 1/2						
do. von 1860 u. 1852	4	90	Schuldverschreibung der	—	101 1/2	Sächsische	3 1/2	84 3/4						
do. von 1853	4	90	Berl. Kaufmannschaft's	—	—	Schlesische	3 1/2	—						
do. von 1862	4	90	Handbriefe.	—	—	do. Lit. A.	4	—						
Staats-Schuldcheine	3 1/2	83 3/4	Kur- und Neumärkische	3 1/2	76 3/4	do. neue	4	—						
Prämien-Anleihe von	3 1/2	115 3/4	do.	4	85 3/4	Westpreussische	3 1/2	76 1/2						
1855 à 100 Pf.														

Gold, Silber und Papiergeld.			Hess. Kr. Scheine à 40 Pf.			Sächsische			Westpreussische					
	Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.
Friedrichsd'or	113 3/4	—	Gold in Barren pr. Zollpf.	489 1/2	—	Thüringische junge	3 1/2	—						
Louisd'or	112 1/2	—	Silber per Zollpfund	29. 25	—	do. Lit. B. vollge.	4	—						
do. pr. Stück	5. 11 1/2	—	Fremde Banknoten	99 3/4	—	do. do. 40%ige	4	—						
Goldkronen	6. 24 1/2	—	do. einlösbar in Leipzig	99 3/4	—	Warschau-Lerespeler	—	—						
Souverains	5. 13 1/2	—	Fremde kleine	88 1/4	—	do. do. 60 S.R.	8 1/2	—						
Napoleonsd'or	5. 18 1/2	—	Deferr. Banknoten	—	—	Warschau-Wiener à 60 S.R.	—	—						
Imperial	1. 12 1/2	—	Polnische Banknoten	—	—	Wesfalscher Cours vom 13. März.	—	—						
Dollars	—	—	Russische Banknoten	84 1/2	—	Amsterdam	250 fl.	10 Tage	3	143 3/4	—			
						do.	250 fl.	2 Monat	3	143 3/4	—			
						London	300 Mfl.	8 Tage	2 1/2	151 3/4	—			
						do.	300 Mfl.	2 Monat	2 1/2	151 3/4	—			
						Paris	300 Francs	3 Monat	2	8. 24 1/2	—			
						Wien öst. Währ. V. V.	150 fl.	2 Monat	2 1/2	81 1/2	—			
						do.	150 fl.	8 Tage	4	87 1/2	—			
						Augsburg südd. Währ.	100 fl.	2 Monat	3	56. 28	—			
						Frankfurt a. M. südd. W.	100 fl.	2 Monat	3	57	—			
						Leipzig	100 S. R.	8 Tage	4	99 3/4	—			
						do.	100 S. R.	2 Monat	4	99 3/4	—			
						Petersburg	100 S. Rubel	3 Wochen	7	93 1/2	—			
						do.	100 S. Rubel	3 Monat	7	92 1/2	—			
						Warschau	90 S. Rubel	8 Tage	6	84 1/2	—			
						Bremen	100 S. R.	8 Tage	3 1/2	111 3/4	—			

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.			Hess. Kr. Scheine à 40 Pf.			Sächsische			Westpreussische					
	Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.
Aachen-Mairicht	0	—	do. 33 B.	—	—	do. 118 B.	—	—						
Altona-Kieler	4 3/4	—	do. 102 B.	—	—	do. 102 B.	—	—						
Amsterdam-Notterdam	8	—	do. 135 1/2 B.	—	—	do. 207 1/2 B.	—	—						
Bergisch-Märkische	13 1/2	—	do. 97 3/4 B.	—	—	do. 165 3/4 B.	—	—						
Berlin-Anhalt	—	—	do. 79 3/4 B.	—	—	do. 182 3/4 B.	—	—						
Berlin-Görlitz	—	—	do. 9 1/2 B.	—	—	do. 137 B.	—	—						
Berlin-Stettin	16	—	do. 5 B.	—	—	do. 64 1/2 B.	—	—						
Böhmische Westbahn	5	—	do. 120 B.	—	—	do. 98 1/2 B.	—	—						
Breslau-Schwebnitz-Freiburg	9 1/2	—	do. 137 B.	—	—	do. 88 3/4 B.	—	—						
Brig-Neisse	5 1/2	—	do. 88 3/4 B.	—	—	do. 92 B.	—	—						
Elbe-Weiden	9 1/2	—	do. 76 B.	—	—	do. 90 1/4 B.	—	—						
Esels-Derberg (Wilhelmsbahn)	2 1/2	—	do. 90 1/4 B.	—	—	do. 150 B.	—	—						
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	—	do. 68 1/2 B.	—	—	do. 85 1/2 B.	—	—						
do. do.	5	—	do. 85 1/2 B.	—	—	do. 166 1/2 B.	—	—						
Erfurt-Nordhausen	—	—	do. 166 1/2 B.	—	—	do. 72 1/2 B.	—	—						
do. Stamm-Prioritäts	—	—	do. 201 1/2 B.	—	—	do. 88 B.	—	—						
do. do.	—	—	do. 88 B.	—	—	do. 128 1/2 B.	—	—						
Gallische Carl-Ludwigs-Bahn	6	—	do. 78 ctm B.	—	—	do. 89 B.	—	—						
Elbau-Zittau Lit. A.	10 3/4	—	do. 89 B.	—	—	do. 74 B.	—	—						
Ludwigsbasen-Verbach	10 3/4	—	do. 74 B.	—	—	do. 97 B.	—	—						
Märkisch-Pommern	—	—	do. 97 B.	—	—	do. 186 3/4 - 7 1/4 B.	—	—						
do. Stamm-Prioritäts	—	—	do. 186 3/4 - 7 1/4 B.	—	—	do. 165 B.	—	—						
do. do.	—	—	do. 148 3/4 - 7 1/4 - 3/4 B.	—	—	do. 99 1/2 - 8 1/4 - 9 B.	—	—						
Magdeburg-Halberstadt	14	—	do. 99 1/2 - 8 1/4 - 9 B.	—	—	do. 74 3/4 B.	—	—						
do. Stamm-Prior.	—	—	do. 74 3/4 B.	—	—	do. 72 3/4 B.	—	—						
Magdeburg-Leipzig	20	—	do. 72 3/4 B.	—	—	do. 75 B.	—	—						
do. Lit. B.	4	—	do. 75 B.	—	—	do. 88 3/4 B.	—	—						
Main-Ludwigsbahn	7 1/4	—	do. 88 3/4 B.	—	—	do. 120 B.	—	—						
Mecklenburger	3	—	do. 120 B.	—	—	do. 307 1/2 - 9 B.	—	—						
Münster-Hammur	4	—	do. 307 1/2 - 9 B.	—	—	do. 74 3/4 B.	—	—						
Nieder-Schlesische	4	—	do. 74 3/4 B.	—	—	do. 97 B.	—	—						
Nieder-Schlesische	5	—	do. 97 B.	—	—	do. 186 3/4 - 7 1/4 B.	—	—						
Nordbahn, Hessische	4 3/4	—	do. 186 3/4 - 7 1/4 B.	—	—	do. 165 B.	—	—						
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	12	—	do. 165 B.	—	—	do. 148 3/4 - 7 1/4 - 3/4 B.	—	—						
do. Lit. B.	12	—	do. 148 3/4 - 7 1/4 - 3/4 B.	—	—	do. 99 1/2 - 8 1/4 - 9 B.	—	—						
Oesterreichische Trans-Staatsbahn	7	—	do. 99 1/2 - 8 1/4 - 9 B.	—	—	do. 74 3/4 B.	—	—						
Deferr. südl. Staatsbahn (Kombard.)	7 1/2	—	do. 74 3/4 B.	—	—	do. 72 3/4 B.	—	—						
Opelns-Larnowitz	5	—	do. 72 3/4 B.	—	—	do. 75 B.	—	—						
Spreussische Südbahn Stamm-Prior.	5	—	do. 75 B.	—	—	do. 88 3/4 B.	—	—						
Rechte Oder-Neisse-Bahn	—	—	do. 88 3/4 B.	—	—	do. 120 B.	—	—						
do. Stamm-Prior.	—	—	do. 120 B.	—	—	do. 307 1/2 - 9 B.	—	—						
do. do.	—	—	do. 307 1/2 - 9 B.	—	—	do. 74 3/4 B.	—	—						
Rheinische	6 1/2	—	do. 74 3/4 B.	—	—	do. 97 B.	—	—						
do. Stamm-Prioritäts	—	—	do. 97 B.	—	—	do. 186 3/4 - 7 1/4 B.	—	—						
do. do.	—	—	do. 186 3/4 - 7 1/4 B.	—	—	do. 165 B.	—	—						
Rhein-Nachbahn	6	—	do. 165 B.	—	—	do. 148 3/4 - 7 1/4 - 3/4 B.	—	—						
Märkische Bahnen	5	—	do. 148 3/4 - 7 1/4 - 3/4 B.	—	—	do. 99 1/2 - 8 1/4 - 9 B.	—	—						
Stargard-Posen	4 1/2	—	do. 99 1/2 - 8 1/4 - 9 B.	—	—	do. 74 3/4 B.	—	—						
Thüringische Lit. A.	7 1/2	—	do. 74 3/4 B.	—	—	do. 72 3/4 B.	—	—						

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Hess. Kr. Scheine à 40 Pf.			Sächsische			Westpreussische					
	Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	83 1/2 B.	Esels-Derberg (Wilsh.)	3	257 B.	Ruhrst. Cref. Kr. III. Ser.	4 1/2	—						
do. II. Em.	4 1/2	76 B.	do. Ser. I. u. II.	4	82 1/2 B.	Russische vom Staat garant.	5	85 3/4 B.						
Aachen-Mairicht	4 1/2	76 B.	do. III. Em.	4 1/2	87 B.	do. Mosford-Nischen	5	80 B.						
do. II. Em.	5	73 B.	Gall. Carl-Ludwigs-Bahn	5	82 1/2 B.	do. Kozlow-Kozlow	5	77 1/2 B.						
Bergisch-Märkische	5	—	Lombard-Ermontener	5	67 1/2 B.	do. Kurfst. Rhein	5	75 3/4 B.						
Böhmische Prioritäten	4	—	Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	96 B.	do. Pleys-Gras	5	—						
Berg-Märk. conv. I. u. II. Ser.	4 1/2	95 3/4 B.	do. Wittenb. Stamm	4 1/2	95 1/2 B.	Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	91 1/2 B.						
do. III. Ser. v. Staat	5	—	do. do. Stamm	4 1/2	95 1/2 B.	Stargard-Posen	4	—						
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	77 1/2 B.	Nieder-Schlesisch-Märkische	4 1/2	88 B.									

Bekanntmachungen.

Assistentenstelle erledigt.

In hiesiger Privat-Heilanstalt für Nerven- und Gemüthsranke erledigt sich zu Ostern die Stelle des Assistentenarztes. Bewerber um dieselbe wollen sich mit dem Unterzeichneten gefälligst ins Benehmen setzen. Asyl St. Gilgenberg bei Bayreuth, den 8. März 1868.

Der dirigirende Arzt

Dr. Falco.

Freiwillige Subhastation.

Eine in Naumburg a/S. in der Michaelstraße Nr. 1253 gelegene, schwunghaft betriebene Bäckerei mit gr. Garten und in besser Geschäftslage der Stadt, soll Erbtheilungs halber aus freier Hand verkauft werden und ist ein Termin dazu den 21. v. Mts. früh 8 Uhr angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Malzmühle bei Stettin,

zu einer Weizen-Stärkefabrik mit Backwerkstätt eingerichtet, will ich mit vorhandenem Inventar und zum Grundstück gehörigen Land und Wiesen aus freier Hand verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zu andern industrieller Unternehmungen. Eine Weizen-Stärkefabrik, eine Fabrikation von Gries, Graupen, Fadennudeln u. ist hier nicht vertreten. Nähere Auskunft ertheilt

G. L. Borchers in Stettin.

Meine vor der Stadt belegene Sommerwirthschaft (Bierkeller-Ausschank) beabsichtige ich anderweitig auf Rechnung zu übergeben. Darauf reflektirende Kellner wollen sich persönlich mit mir in Verbindung setzen.

Söthen. F. Dambacher.

Zu verkaufen.

Ein fast noch neuer vierzölliger Stockwagen mit und ohne Felter, und ein Paar starke Arbeitspferde sollen wegen Geschäftsveränderungen verkauft werden. Schrams Gut in Leipzig, Münzgaße Nr. 11.

Bäckerei-Verpachtung.

In einem großen Dorfe von ca. 2000 Seelen ist eine Bäckerei zu verpachten oder zu verkaufen durch H. Wilberg in Bórbia.

Veränderungshalber bin ich genehm, mein in hiesigen Orte belegenes Kossathengut mit 22 Morgen sehr gutem Feld, 20 Morg. in einem Plane, schönem Obhgarten und sämtlichem Inventar sofort aus freier Hand zu verkaufen. Es können auch 16 Morg. Pachtfeld mit übernommen werden. Selbstkäufer wollen direct mit mir in Unterhandlung treten.

Krieda bei Stumsdorf, den 9. März 1868.

G. Nieprich.

Von jetzt an sind wieder verpflanzbare Obstbäume und blühende Sträucher zu verkaufen. Zuckersabrik Querfurt. Wahren.

Ein Schreiber, Dictando schreibend, mit Bureau-Arbeiten vertraut, wünscht sich sofort oder per 1. April er. unter bescheidenen Ansprüchen zu engagieren. Gef. Adressen beliebe man sub W. H. bei Herrn Ed. Stücrath in der Exp. d. Btg. niederzulassen.

Ein Haus mit Zubehör, worin seit Jahren schwunghafte Bäckerei betrieben wird, soll veränderungshalber sehr preiswerth verkauft werden. Das Grundstück liegt in einem naheliegenden Orte in der Nähe von Halle, welcher von Braunkohlengruben und Zuckersabriken umgeben ist. Näheres zu erfahren bei

Ed. Stücrath in der Exped. d. Btg.

Die vollkommene Befreiung meiner unendlichen Zahnschmerzen verdanke ich dem kleinen Bude des Dr. Brompton; ich halte es für meine Pflicht, allen Zahnleidenden bis jetzt als das Bewährteste zu empfehlen. Man kann es in Leipzig durch Hrn. J. W. Bergner für 3 oder 4 Gr. beziehen.

Gräfin v. Borsalinská.

Ueber alle Haarwuchs-Mittel,

welche seit einer Reihe von Jahren auftauchen, hat der Esprit des cheuveux von Gutter & Co. in Berlin, Depot bei Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, den vollständigsten Sieg davon getragen, weil er sich nicht nur gegen das Ausfallen der Haare, sondern auch zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiedererzeugung derselben in schönster Fülle und Glanz erfahrungsmäßig bis jetzt am besten bewährt, während die meisten andern Erzeugnisse ähnlicher Art von erdichteter Bekanntheit längst Ihrer vollkommenen Nichtigkeit erliegen sind. Aber der Esprit des cheuveux ist noch, wie bei seinem Erscheinen, Gegenstand des Gesichts, ja in fortwährender Zunahme seiner Abnehmer, und seine unzählig überausenden Erfolge sind so tief im Volkbewusstsein eingedrungen und mit demselben so eng verbunden, daß jede weitere Anpreisung überflüssig erscheinen dürfte.

Drill-Säemaschinen,

sehr geringe Zugkraft beanspruchend, in allen Breiten mit jeder Reihenzahl und Dübbeleinstellung. Gestell von Holz oder von Eisen; Millenmesser, gehärtete Stahlfugen oder Stahlflohlen; Trichteröffnen oder die weiten, glatten, bewährten Telescop-Röhren; Vordersteuer mit Ketten, Kurbel oder Schiefstangen;

Guanostreumaschinen,

Chamber's Patent, mit Stahlschabmessern, künstliche Dünger in jedem Zustande streuend; Pferdehacken

empfiehlt und hält in allen Constructionen auf Lager Alw. Taatz, Halle a/S.

Am 1. April er. eröffne hier selbst, Magdeburger Chaussee Nr. 3, ein technisches Bureau, welches ich für jede Art technischen Bedarfs den Herren Industriellen bestens empfehle.

Ich übernehme die Anfertigung von Zeichnungen, Beschreibungen und Anschlägen für Dampfessel, Dampf- und andere Arbeitsmaschinen u., sowie für Aenderungen bestehender und Ausführung neuer Fabrik-Anlagen, wie auch Vermittelung der Beschaffung, resp. die Lieferung dieser und aller anderen einschlagenden Artikel aus geeigneten Bezugsquellen, zu billigsten Preisen.

Den Herren Grubenbesitzern halte ich mich zur Einrichtung completer Grubenanlagen, Wasserhaltungs- und Fördermaschinen, sowie zur Anlage veredelterer Kalkofen- und anderer vorzüglicher Trockenofen-Pressen bestens empfohlen.

Den Heer- und Weilerleuten, Mineralöl- und Paraffin-Fabrikanten biete bewährte Neuerungen für Anlage und Betrieb.

Meine ausgedehnten Verbindungen mit den hervorragenden Fachgenossen ermöglichen mir die schnelle Erwerbung und Verbreitung industrieller Neuheiten jeder Art.

Halle a/S., den 15. März. Robert Jacobi, Civil-Ingenieur.

Aschersleben, den 11. März 1868.

P. P.

Nach gegenseitigem Uebereinkommen scheidet mit heutigem Tage Herr Jacques Billeter aus der bislang für gemeinsame Rechnung unter der heut erlöschenden Firma:

J. Billeter & Schroeder

hier betriebenen Eisengießerei und Maschinenfabrik, welche der bisherigen Socius, Louis Schroeder, fortan für alleinige Rechnung unter der neuen Firma:

L. W. Schroeder

mit ungeschwächten Mitteln und in gleichem Umfange fortführen wird. Indem ich Sie ersuche, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen, für welches ich Ihnen besten Dank sage, in gleichem Maasse auf mich übertragen zu wollen, halte ich mich Ihrem geschätzten Wohlwollen mit Hochachtung empfohlen.

L. W. Schroeder.

Zur gefälligen Beachtung.

Zu dem Ausbau von Viehhallen u. empfehlen wir unsere schmiedeeisernen Träger und gusseisernen Säulen u.

Da wir uns seit einer Reihe von Jahren mit der Anfertigung von Ausbauegenständen beschäftigt haben, sind wir im Stande, derartige Anlagen zweckentsprechend, solide und zu den billigsten Preisen herzustellen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Anfertigung von eisernen Brücken für Bäche und Flüsse. Zeichnungen und Kostenschläge stehen auf gefällige Anfragen gratis zu Diensten. Ludwigshütte b. Sandersleben, im März 1868.

Bäntsch & Behrens.

Für Bauunternehmer.

Poröse Steine, Chamottesteine, Chamottemörtel, Portland-Cement, engl. blauen und rothen Dachschiefer, Dachfilz, Dachpappe, Asphalt, Steinkohlentheer, Gondron, Creosot, Gyps bei Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Russischen Caviar,

grau, großköpfig und wenig gesalzen,

I. Qualität à 1 1/2 Fl. 12 1/2 Gr.,

II. " " à 1 1/2 Fl. 5 Gr.,

III. " " à 1 1/2 Fl. 2 Gr.

empfiehlt

C. Müller,

unterm Rathhaus.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann kann als Lehrling in die Apotheke des Waisenhauses eintreten.

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

Da jeder Brief unbeantwortet geblieben, so wird Herr Carl Garder, zuletzt Factor der Zuckersiederei in Erdborn bei Halle a/S., hiermit aufgefordert, sein schriftlich und mündlich gegebenes Versprechen in K. zu halten, widrigenfalls Alles der Oeffentlichkeit übergeben wird.

Sämerei-

Ein- u. Verkauf bei Ernst Voigt.

Ich suche einen Waidlerlehrling. Brachstedt b. Halle. E. Kellner.

Telegraphische Depeschen.

Bremen, d. 13. März. (B. B. Z.) Der Personenzug von Hannover, welcher Abends 5 1/2 Uhr hier eintreffen sollte, ist bei Langwedel entgleist, wobei leider viele Verwundungen und mehrere Todesfälle zu beklagen sind. Ein Extrazug mit Verzten, Verbandmaterial u. s. w. ist von hier nach der Unglücksstätte abgelaufen worden.

Paris, d. 13. März. Beim Beginn der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung des Hrn. v. Kerveguer bekräftigt. — Die Kammer setzte die Beratung des Gesetzes über das Vereinerrecht fort. Tossieu billigte dasselbe, da es die Interessen der Ordnung und der Freiheit verbinde. Glais Bixoin vergleicht es mit einem Topedo, welcher unter den Schritten der Bürger zu erplobiren drohe. Dumoulin will dafür stimmen, weil darin die öffentliche Kritik über offizielle Wahlkandidaten gestärkt werde. Juls Simon weist den Gesetzentwurf zurück, da derselbe vom freien Vereinsrecht nur den Namen trage und überall Furcht anmahne. Darauf antwortete der Staatsminister Rouher, daß die Regierung in der That Furcht bege vor der Rückkehr zu den Clubs, welche die Ursache so vieler Stürme gewesen seien. Die Regierung wolle eine massvolle Freiheit, aber nicht eine Zügellosigkeit, welche durch ihre blutige Geschichte verdammt sei.

London, d. 13. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses betonte Ghesler-Fortescue (Minister für Irland unter dem Cabinet Russell-Gladstone kurz vor dessen Rücktritt) die Dringlichkeit der Schritte für Irlands Beschwerden. Der Fenianismus sei keineswegs eine so winzige Sache, als in der Rede Lowe's behauptet werde. Falls die Regierung zu Gunsten der Errichtung einer Römisch-katholischen Unionist aufzutrete, werde er keine Opposition machen. Ebenso würde er der Regierung bei Behandlung der Irischen Grund- und Bodenfrage seine Unterstützung anerbieten lassen. Mit energischen Worten drängte der Redner auf die Abhaffung der bestehenden protestantischen Irischen Staatsrechte und bezeichnete die eventuelle Verweigerung solchen Schrittes als Blindheit und geradezu als Wahnsinn.

Vermischtes.

(Bekanntmachung.) Wir halten uns im allgemeinen Interesse für verpflichtet, hiermit auch öffentlich zu erklären, daß der Hilfsverein für Dampfsägen Ankäufe von Saafrüchten n. w. angeordnet hat, noch anordnen wird. Berlin, den 12. März 1868. Der Ausschuss des Hilfsvereins für Dampfsägen. v. Patow, Vorsitzender. G. v. Bunsen, Schriftführer. — Vorstehender Bekanntmachung folgt der Ausschuss des Hilfsvereins noch hinzu: Diese Bekanntmachung erfolgt durchaus nicht im eigenen Interesse des Vereins, sondern in dem des Publikums, und hat ihren Grund darin, daß man sichern Vernehmen nach an manchen Orten die Getreidepreise durch Hinweis auf vermeintliche große Bestellungen von Saafrüchten Seitens des Hilfsvereins für Dampfsägen noch zu steigen sucht. Die Beschaffung des in zwei Regierungsbezirken fehlenden Saatgutes für einen Wohlthätigkeitsverein ist unbillig und jeder Versuch der Art durch das Gesetz vom 3. d. M. auch überflüssig geworden.

In Sanssouci hat der heftige Sturm am 8. März einen der ältesten und schönsten Bäume aus den Wurzeln gerissen und mit mehreren anderen Bäumen gefällt. Der riesige Baum — eine Kiefer mit prächtigem Wipfel — war noch unter Friedrich dem Großen gepflanzt und stand in der Mitte, welche der große König zwischen Sanssouci und der für den Lord-Marschall Keith erbauten Villa (dem jetzigen Hofmarschall-Amte) anlegen ließ. Die Pflanzung des vereinigten Königs Friedrich Wilhelm IV. hatte den Baum sorgfältig bewahrt und mit starken eisernen Stangen besetzten lassen; doch der Sturm zerbrach die Stangen.

Von der Mosel, d. 7. März. Die „Eier. Bg.“ schreibt: „Eine Nachricht aus der Eifel erregt jetzt dahier nicht geringes Aufsehen. Nach deslben sind vor Kurzem in dem Dorfe Wollmerath (in der Eifel) zwei Petroleum-Quellen entdeckt worden. Die eine hat in einem Gasse und die andere in einem Keller das Licht dieser Welt erblickt. Aus beiden Quellen dringt das Steinöl mit Wasser zur Erdoberfläche, worauf dieselbe dann von dortigen Einwohnern vom Wasser geschieden und als Beleuchtungs-Material angewandt wird.“ (Wo und wie es dorthin kommt, ist noch ein ungelöstes Räthsel. Die Vermuthungen über die Herkunft des fremden Gases laufen so bunt durcheinander, daß wir uns eines eingehenden Berichtes darüber enthalten müssen. Es dürfte jedoch einigermaßen Licht in das geheimnißvolle Dunkel fallen, wenn man den Umstand in Betracht zieht, daß in dem Dorfe Wollmerath ein Jünger Merkurs sein Wesen treibt und in dessen Keller große Fässer Petroleum lagern sollen. Vielleicht ist in stiller Nacht so ein Faß ausgeklauten und hat der Inhalt desselben durch eine Felsenspalte den Weg zum Dorfbrunnen gefunden. Das betreffende Haus liegt indessen weit vom Brunnen und soll der Petroleumbesitzer sehr reichlich versichert haben, es sei ihm nie Petroleum auf solche unangenehme Weise entkommen.)

Einem Briele des preussischen Lieutenants Stumm, welcher sich an der abelsischen Expedition betheiligt, entnimmt die „Modd. Z.“ folgenden interessanten Aeußerung.

Senafe, d. 30. Januar. Der Abreise der fremden Offiziere (4 an der Zahl) von Zoella legte man Schwierigkeiten in den Weg, weil keine Transportmittel vorhanden seien, und Senafe wohl hinreichend mit Provision versehen sei. Da ich meine eigenen Maulthiere und Pferde aus Calao mitgebracht hatte, glaubte ich mich nichts für meine Person abseihen zu können, wurde jedoch abermals abschlägig beschieden und konnte ich nur durch fortkommen. Da ich mir weitere fünf Maulthiere kaufte, Bourage und Lebensmittel auf sieben Tage aufpachte, und einen von

den Engländern nicht benutzten Paß (Tschanda-Paß), der etwa zehn Meilen nördlich des Kumanow-Passes liegt, einschlug. Kobl's engagirte ich, mitzugeben, und veranlaßte ich dessen Sprachkenntnis allein die Mäßlichkeit, diese äußerst interessante Tour haben machen zu können. Meine Reise von Zoella durch den Tschanda-Paß nach Senafe war eine der mühevollsten, die man sich denken kann. Strapazen und Entbehrungen fanden jedoch reichlich Entschädigung in der großartigen Natur, der tropischen Vegetation und der reichen Thierwelt. Nicht zulezt stellt aus der Schluchthöhle aufsteigenden Sandsteinfelsen mindert sich der Haddas Fluß, den wir als Weg benutzten und der nur in der Regenzeit Wasser hat, aufwärts und am letzten Reisetage flogen wir auf eine Entfernung von 6 Meilen über 3000 Fuß. An manchen Stellen nähern sich die oben überhängenden Felsen dermaßen, daß die Maulthiere abgeseckt, durchgeföhrt und später wieder beladen werden mußten. Alle 10 bis 12 Meilen findet man fließendes Wasser, das kurz nach seinem Entspringen wieder vom Boden eingesaugen wird, um weiter unten im Paß wieder zum Vorschein zu kommen. In solchen Stellen entfällt sich dann die reichste Vegetation, und sind es besonders die milchen Felsenbäume, die mit ihren 10 Fuß im Durchmesser haltenden Stämmen die Bewunderung erregen. Mimosen und dickeflüge Schlingpflanzen, Farnkräuterbäume und jene eigenthümlichen Candelaberbäume füllen oft in unendlicher dringlichem Wald die Thalsöhle und bereiten eine zahllose Menge von Thieren, die hier in den von Europern kaum drei Mal besuchten Einden vor den Menschen nicht die geringste Furcht zehlen. Löwen und Hyänen kamen des Abends dicht an unsere Feuer, und die vor Angst schauenden Pferde und Maulthiere ließen uns selbst während der Nacht nicht die nöthige Ruhe zum Schlaf. Zahlreiche Affen heerden, manchmal von 200 bis 300 Stück, verfolaten uns oft, manchmal sogar die kleine Caravane mit einem Steinregen überschüttend. Rehe, Antilopen und zahllose Vogelarten beleben jeden Busch, jeden Wasserplatz und hier und da zeigt sich ein jener merkwürdigen Thiere, in der Größe eines starken Hirsches, einen Heder auf dem Rücken und zwei mächtigen gerundeten Hörnern. Wir begegneten zahlreichen Eingeborenen, die mit ihrem Vieh nomadirend den Paß auf und ab ziehen und verkehrten stets freundlich mit ihnen. Die Frauen sind häßlich, in lange Röcke von schwarzem Leder gekleidet; unter den Männern, die fast nackt, mit Speer, Schild und Schwert bewaffnet gehen, fand ich oft schöne Gestalten und intelligente Gesichter. Die Religion ist die christliche; viel Verdäniß scheint jedoch nicht vorhanden zu sein. Einige kleine Kirchen hier in der Nähe, die ich besuchte, machen kaum ihren Priestern einen traurigen Eindruck; einige derselben beregen jedoch Schicksal an alten Handschritten und Büchern mit interessanten Materialien, und fehlt es nicht an gut geordneten Büchern und Messgeräthen von rother, aber geschmackvoller Arbeit. Der kleine Ort Tschanda liegt am südlichen Fuße des gleichnamigen Passes und scheint mir alle Dorfchaften in Asien zu einen stellen Hädel. Furcht vor wilden Thieren und den zahlreichen Räuberbanden machen diese Lage zur Nothwendigkeit. Wir fanden eine sehr gastliche Aufnahme und sahen seit langer Zeit zum ersten Male wieder grüne Ebenen, auf denen zahllose Viehheerden, der einzige Reichthum der hiesigen Bevölkerung, weideten.

Am 29. Februar fielen zwischen Casale und Motta de Ganti Meteorsteine in größerer Anzahl. Gegen 11 Uhr Vormittags hörte man eine starke Detonation, auf welche unmittelbar eine zweite folgte. Hierauf vernahm man etwa zwei Minuten lang ein Geräusch, welches mit dem Krachen bei Feuerwerken oder bei einem Kottenfeuer die meiste Ähnlichkeit hatte. In ziemlich hoher Höhe sah man eine aufsteigende von Wolken umgebene Masse in heftiger Bewegung, und einige Kuaenbüsche nach den Detonationen sie in mehrere Massen hernieder, welche mit einem dumpfen Schlag in den Boden drangen. Es wurden fünf Stellen angegeben, an welchen Theile des Meteoriten, der anfänglich die Richtung Nordwest-Südost hatte, gefallen sein sollen; bis jetzt sind jedoch nur drei Fragmente wirklich aufgefunden worden. Das bedeutendste Stück hat ein Gewicht von 7 Kilogramm. Die Steine sind mit einer Art Krümel überzogen, stark magnetisch, haben ein beträchtliches specifisches Gewicht, aber keine metallische Structure, der Bruch ist körnig und zeigt am meisten das Aussehen eines Granites von feiner Textur. Im Lauf eines Jahrhunderts ist dies schon der dritte Fall von Meteorsteinen in der Gegend von Casale.

Schon länger wurden Klagen über den Direktor der kaiserlich französischen Sternwarte Leverrier laut, der, Senator und ein erbitterter Gegner jedes frei sich entwickelnden Gedankens, den Namen des jungen Astronomen Poggio, welcher in Marseille einen der kleinen Planeten entdeckt hat, verschwiegen und, wie schon früher, seinen Namen als den Entdecker proklamirte. In der letzten stürmischen Sitzung der Akademie kam diese Sache zur Sprache. Leverrier protestirte mühevoll, daß man die bestehende Ordnung und Ruhe im Regime der Sternwarte stören wolle, indem man durch die Nennung ihres Namens jungen Leuten eine Wichtigkeit giebt, welche nur die Werkzeuge von Entdeckungen sind, deren Verdienst von Rechts wegen und Amis wegen dem Direktor gebührt. Die Gehülfen, schrie er, welche mir einen Planeten entdecken, haben sich nicht zu beklagen, denn für jedes Stück gebe ich ihnen 200 Fr. Gehaltserhöhung und eine Medaille von 500 Fr., aber ihr Name darf nicht genannt werden. Das war zu viel. Ein dumpfes Gemurre erhob sich aus den Reihen der Akademiker. Das zuhörende Publikum stand von den Sitzen auf und unterbrach die Sitzung durch einen im Instiuit unehörsen Lärm. Leverrier wollte sich auf stürmischen Wortwechsel einlassen, als Herr Lionville mit donnerender Stimme das Recht der Akademie, welche die Preise an die Entdecker zu vertheilen hat, wahrte und ausrief: wir wollen die Thronne des Herrn Leverrier nicht länger ertragen; es ist unsere Pflicht und das Interesse der Wissenschaft, den Thronen zu stürzen. Hierauf folgte ein unbeschreiblicher Tumult. Wie in den Zeiten des Konvents erscholl von den Zuschauertribünen der Ruf: a bas le tyran! Das Publikum wurde aufgefordert, den Saal zu räumen. Während es abog, waren die Akademiker nahe daran, mit Leverrier ins Handgemenge zu gerathen. Leverrier vertheidigte sich mit Besistulationen, als schwebte ihm das Ende Casar's vor Augen. Ah, c'est vous... et vous, sönnte er, wie Casar: auch du, Brutus, du... Die Akademie konstituirte sich als Ausschuss in geheimer Sitzung. Der Sturz Leverrier's wurde fast als Einstimmigkeit beschlossen. Aber Leverrier ist nicht der Mann, davonzugehen wie Karl X. und Ludwig Philipp. Sein selbstherrschendes Wirthechaften auf der Sternwarte wurde durch die Ergebnisse einer offiziellen und wissenschaftlichen Untersuchung verdammt. Doch will er nicht ab danken; er will sich schlagen und er bietet seinen Gegnern, welche

Sutter 109, den
are, son
derselben
meisten
Nichtig
Gegen
lig über
eng ver

Treuend;

S, ein
ren In-

Dampfs
führung
er und

anlagen,
meiner

gen für

her mit

MP.

SS.

ques
Firma:

er bis-
neuen

welches
halte

iser-

den be-
de und

en für

uhof.

en, so
tor der
a/S.,
münd-
halten,
ergeben

igt.
ng.
ber.

aufserhalb der Tuilerien und des Senates, alle Welt sind, die Schlacht an. Das Scepter wurde ihm in den Händen gebrochen; er hält noch den Stumpf fest und schlägt damit um sich. Es ist jetzt Sache des Kaisers, einen durch eine akademische Revolution, die zugleich eine wissenschaftliche Palastrevolution ist, gestürzten Mann auch zu entfernen, so peinlich und ansteckend auch das skandalöse Beispiel eines solchen Sturzes des Tyrannen sein mag.

In der kleinen Straße San Martino zu Florenz liest man an einem kleinen, unscheinbaren Häuschen auf einer Marmortafel die Inschrift: „In diesem Hause der Alighieri wurde der göttliche Dichter geboren.“ Beim Dante-Jubiläum vor drei Jahren wurde indessen die Frage aufgeworfen, ob eine Patrizierfamilie wie die Alighieri wirklich in einem solchen, mehr als bescheidenen Bauwerke gewohnt haben könne. Eine Commission untersuchte die Sache und fand, daß der alte Bau des in der Straße Santa Margherita belegenen Hauses des Herrn Cesare Campani mit jenem kleinen Geburtshause zusammen den eigentlichen Mittelpunkt des Alighierischen Besitzthums gebildet haben müsse. Da aber jene Familie, der Tradition zufolge, zu zwei Kirchspielen gehört und auch einen Thurm besessen hat, von welchem „Dante der

Knabe die Wohnung seiner geliebten Beatrice Portinari soll haben sehen können“ (wir wollen romantischen Herzen den Glauben an diese fromme Sage nicht rauben), so haben die Herren Falcini und Garzanti jetzt jeden Zweifel über die Ausdehnung des Grundstücks gründlich behoben. Freilich sind bei den vielfachen Nachgrabungen, welche die Commission vorzunehmen für gut befunden, die Hautschichten in einem so wüsten Zustand verest worden, daß man glauben könnte, die Partei der „Schwarzen“, die den Sängern der göttlichen Komödie bekanntlich ins Exil gejagt, habe erst kürzlich an dieser Stätte gepaukt. Schon zwei Jahre dauert dieser Zustand und nichts geschieht zum Wiederherstellung der Gebäude. Die Natione dringt darauf, daß dem Dante-Hause wieder ein würdiges Aussehen und der Glanz eines Nationaldenkmals gegeben werde.

Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege
Dienstag den 17. März Abends 8 Uhr in „Stadt-Hamburg“.
Tagesordnung: Dr. Köhler: Ueber die Verwendbarkeit von Blei-Röhren für Trinkwasserleitungen.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das kaufmännische Vermögen des Kaufmanns **Geuer** in Eßbe-jün ist der Plan zur Verteilung des verfügbaren Mass bestanden, entworfen und an der Gerichtsstelle in dem Konkurs-Büreau Zimmer Nr. 25 zur Einsicht für die Beteiligten aus-gelegt.

Die Konkursgläubiger, welche ihre Ansprüche angemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, zur Verhandlung über diesen Theilungsplan, so wie zur Ausführung der Verteilung und Ab-nahme der Rechnung des Verwalters in dem **auf den 23. April d. J.**

Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumten Termine Zimmer Nr. 11 zu erscheinen.

Die Gläubiger, an welche Zahlungen erfolgen sollen, haben sich persönlich oder durch einen zur Empfangnahme von Geldern legitimierten Bevoll-mächtigten einzufinden und die Urkunden über ihre Forderungen mit zur Stelle zu bringen.

Halle a. d. Saale, am 5. März 1868.
Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
(gez.) **Hinrichs.**

Bekanntmachung.

Die Anlieferungen von 52 Schrtb. Galg. Kopf-steinen, ca. 70 Schrtb. Saalkies, sowie der Ab-trag und die Abfuhr des Ertrichts bei Pflasterung des unteren Mühlweges sollen submissions-weise vergeben werden. Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht bereit und wer-den daselbst schriftliche Offerten bis Donnerstag den 19. d. Mts. Vorm. 10 Uhr entgegen ge-nommen.

Halle, den 14. März 1868.
Der Stadtbaumeister
G. Verchenz.

Der Effigfabrikant **Johann Emanuel Friedrich Dietrich** hier hat sein Wohnhaus nebst Zubehör in der Rathsgasse, neben Stalberg und Thiele, an den Schuhmachermeister **Carl August Theodor Freitag** hier verkauft, und da ihm das Haus unter Vorbehalt der Rechte dritter Personen übereignet war, wegen Wegfalls dieser Clausel Erlaß von Edictalien beantragt.

Es werden deshalb alle Personen, welche An-sprüche irgend welcher Art an das fragliche Haus zu haben vermögen, aufgefordert, dieselben **bis zum 24. April d. J.** bei dem unterzeichneten Fürstl. Justizamte anzu-melden, widrigenfalls sie derselben verlustig er-klärt werden und die Zufriedenung an **Freitag** ohne Vorbehalt erfolgen wird.

Diese Rechtsnachtheile werden in einem nur an der Amtstafel anzuhaltenden Erkenntnisse, gegen welches Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ausgeschlossen ist, ausgesprochen werden.

Frankenhäusen, den 9. März 1868.
Fürstl. **Schwarzb. Justizamt.**
S. Haake.

Ein Materialgeschäft an einer günstigen Straße, wenn auch auf dem Lande, wird gesucht.
Adr. A. R. # 12. beförd. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bl.

Verkauf von Braunkohlenbergwerks-Antheilen.

In dem am 26. März d. J. Vormittags 11 Uhr an Kreisgerichtsstelle hier anstehenden Termine kommen 24, zur Gutsbesitzer **Oswald Zedler'schen** Con-cursmasse von **Nothenschtirnbach** gehörige Auxe des Braunkohlenbergwerks „**Vereinigter Kupferhammer**“ bei Oberöbblingen, Mansfelder Seekreis, zum Verkauf in nothwendiger Subhastation.

Es bauet diese, durch Bahnanschluß mit der dicht daran vorüberführenden Halle-Casseler Eisenbahn verbundene und deshalb eines schwinghaften Abzuges sich erfreuende Grube in einem Braunkohlenfelde, dessen Kohleninhalt über 102 Millionen Tonnen beträgt. — Das Kohlenflöz hat eine Mächtigkeit bis zu 7½ und durchschnittlich 4½ Lachter. Die Abbauverhältnisse sind die allertün-ftigsten, indem die meisten Bohrlöcher nur einige Lachter Deckgebirge über der Kohle nachgewiesen haben, so daß der größte Theil des Kohlenfeldes durch einen sehr vortheilhaften Tagebau vermittelt der im Betriebe befindlichen Dampfförder-Anlage gewonnen werden kann. Die Kohle ist von schöner Beschaffenheit und theilweise reichem Theergehalt, so daß ihr Absatz sich von Jahr zu Jahr bedeu-tend gesteigert hat. Es ist im Felde der Grube noch ein zweites Flöz, welches jedoch zur Zeit noch nicht genügend bekannt ist. — Nähere Nachweise und die bergamtliche Tax-Beschreibung, wonach, sofern die s. g. Knappschaftskure ihren Ueberfluß in die Gewerkschaftskasse abführen, der Werth eines jeden Aures pr. prtr. 1377 Rß beträgt, können jederzeit bei dem unterzeichneten Verwalter der obengenannten Concursumasse eingesehen werden.

Gisleben, den 3. Februar 1868.

Schuster,
Justizrath.

Das auf hiesigem Weidenplan Nr. 6a bele-gene, der Frau Gräfin von **Sierstorff** ge-hörende Grundstück, ein herrschaftliches Wohn-haus mit Nebengebäuden, einem Garten, 1 Mor-gen 75 □ Ruthen haltend, worin zwei Bewächs-häuser, bin ich aus freier Hand zu verkaufen beauftragt. Die Bedingungen sind in meinem Büroau einzusehen und nehme ich Kaufbote **Sonnabend den 21. März d. J.**
Nachmittags 4 Uhr
in meinem Büroau entgegen.
Seeligmüller, Justizrath.

Grundstück-Verkauf.
Der Unterzeichnete beabsichtigt sein, vor we-nig Jahren neugebautes Oekonomie-Gehöft, hie-rselbst **Wucherer-** und **Feld-Strassen-Ecke** belegend, bestehend aus einem Wohnhause mit acht Stü-ben, Verkaufs-Baden, Küchen, Kammern, Wasch-haus und unter dem ganzen Gebäude Keller-räume;
ferner ein Stallgebäude von 2 Stockwerk hoch und eine Scheune mit Tenne und zwei Pansen, mit eingeschlossenem Hofraum und etwa ½ Mor-gen Gartenland, baldigst unter günstigen Be-dingungen zu verkaufen.

Zu dem Zwecke habe ich Termin auf **Mittwoch den 18. März Nachmittags 4 Uhr** an Ort und Stelle festgesetzt und lade Kauflustige mit dem Bemer-ken ergebenst ein, daß die Besichtigung i. bereitst geschehen kann und die Bedingungen im Ter-mine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 18. Februar 1868.

Der Oekonom **Carl Kaufmann.**

Brennerei-Einrichtung-Verkauf.
Das sehr gute Inventar, Maschinen und Ge-räthe, eine Kartoffeldampfbrennerei zu 5 Mispel Kartoffeln täglich, ist billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. Stehende Dampfmaschine von 12 Pfer-dekraft. Bottiche à 3000 Quart Maßraum.

1000 Thlr. sind zum 1. April auf sichere Hypothek auszuliehen. Näheres bei **F. G. Hermann,** Obere Leipzigerstr. 67.

Restauration.
Eingetretener Verhältnisse wegen ist die einer größeren Brauerei gehörige Restauration sofort oder später zu übergeben. Es gehören dazu außer dem completeu Inventar drei Kegelhöfen, davon eine zum Wintergebrauch und ein Billard. Offerten sind an Herrn **Ed. Stückrath** in in der Exped. d. Btg. unter E. S. # 100 zu richten.

Ein Hausgrundstück hier, in einer Haupt-straße, worin seit vielen Jahren **Schlächterei** schwinghaft betrieben worden, ist eingetretener Todesfalles halber zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei **G. Martinius,** Alter Markt 34.

Einem jungen Mann aus guter Familie, welcher sich dem Baufach widmen will, kann pr. Oftern c. eine gute Lehrstelle bei einem tüch-tigen Architekten und Maurermeister nachgewiesen werden.
Offerten unter Z. Z. Nr. 23. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Vortheilhafte Stellung.

Ein junger Mann, der c. 5000 R. Caution leisten kann, die ihm **hypothesarisch** gesichert wird, kann eine sehr einträgliche Stellung erhalten.
L. Finzer in Halle a/S.

Ein gebildetes Mädchen von Janum C. a. racter, zwei und zwanzig Jahre alt, aus acht barer Familie, welches bis jetzt den väterlichen Haushalt führte, sucht baldmöglichst eine Stelle in einem reinlichen Geschäft als Verkaufserin, oder als Stütze der Hausfrau. Es wird weni-ger auf hohen Lohn als auf eine freundliche Be-handlung gesehen. Gef. Off. bittet man an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg. sub L. E. ab-geben zu wollen.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Liquidation von An- und Abfuhrgebern.

Nach §. 7 des Reglements für den Güter-Verkehr unserer Bahn sind die Liquidationen der An- und Abfuhrgebern bei Verlust des Anspruchs auf Restitution derselben spätestens innerhalb drei Monaten, vom Tage der Aufgabe oder des Empfanges des Gutes an gerechnet, bei unseren Güter-Verwaltungen hier, zu Halle und Leipzig einzureichen. Wir machen auf diese Bestimmung mit dem Bemerken aufmerksam, daß wir noch erfolgtem Abschlusse der Jahresrechnung derartige Liquidationen unter keinen Umständen mehr berücksichtigen können.

Magdeburg, den 18. Februar 1868.

Directorium.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Nachdem Herr C. B. Sabelmann in Dommitzsch a/Elbe die Agenturen obiger Gesellschaften niedergelegt hat, sind dieselben dem Bäckermesser Herrn K. F. Schülert in Dommitzsch a/Elbe für den Ort und die Umgebungen übertragen worden, und bitten wir ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an denselben wenden zu wollen.

Halle, den 11. März 1868.

Die Haupt-Agenturen

Für Feuer:

Willh. Kersten.

Für Hagel:

W. Kersten & Co.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen zu fassen und billigen Prämien, ohne irgend eine Nachzahlung.

Dommitzsch a/Elbe, den 12. März 1868.

K. F. Schülert.

An Freund P—

Also auch Visite machen bei G.? Alter Freund, fühlst du denn gar nichts? Bist du ein zweiter Don Juan oder willst du dich durch deine absurden Einfälle noch lächerlicher machen, als du bereits gethan??
Einige Freundinnen.

Vonden weltberühmten Stollwerck'schen Brust-Bonbons erhielt neue Zusendung und empfehle ich dies bewährte Hausmittel zur gefälligen Abnahme bestens.

Halle a/S.

C. F. Bantsch am Markt.

200' 3zöllige und 4—500' 6zöllige Heiz-Röhre mit Flanschen, 1 Blechbiegemaschine und 1 Gasanstalt zu 10 Flammen auf Braunkohlenlether verkaufe billigst. Gleichzeitig halte ich Lager von neuen Grubenschienen in div. Längen und berechne dieselben zu Fabrikpreisen.

Ferdinand Korte,
Bahnhof 1.

Einen Lehrling wünscht zu Ostern
G. Janeck, Buchbinderstr.,
Schulgasse Nr. 7.

Ein gelernter Detailist, gewandter Verkäufer, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, k. 1. April a. c. ein anderweitiges Engagement u. bittet, gef. D. ferten sub A. B. # 25 bei Ed. Stückrath in d. Exp. d. Zig. niederzulegen.

Weidenplan Nr. 9a, Bil-Etage, ist eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör, herrsch. eing., mit Gartenpromenade, zum 1. April zu vermieten.

Desgl. Stallung für 3 resp. 5 Pferde mit Kutscherslube, Wagenremise und Futterboden. Gartennutzung zu verpachten.

F. M. Koeppel,
Leipzigerstraße Nr. 10.

Eine schön geleg. eleg. einger. Wohnung v. 4 Stuben, Kam., Küche, Garten, Stallung, besonders f. e. verb. D. ficier geeignet, ist z. D. od. Joh. z. beziehen. Miethspreis 180 Th. Vor. sind unter W. S. 79. Halle post. Vest. abzugeben.

Für Reisende

oder solche, die Lust haben, ein derartiges Geschäft zu betreiben, bietet sich eine zu jetziger Jahreszeit seltene Gelegenheit, ein elegantes

Panorama mit Stereoscop-Ausstellung wegen Krankheit des jetzigen Besitzers sehr preiswerth zu übernehmen. Auch ein hierzu gehöriger Reise-Wagen, gut eingerichtet, soll entweder mit D. gen zusammen oder allein verkauft werden. Näheres auf frankirt. Anfr. unter Chiffre. X. Z. X. Zig-Exp. Magdeburg.

Inhaber von
Korkstöpsel-Fabriken,
welche geneigt sind, mit einer gut fundirten Handlung in diesem Artikel in Verbindung zu treten, wollen ihre Adresse unter K. F. 211. bei Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig niederlegen u. Weiteres gewärtigen.

Französische Mühlensteine
eigener Fabrik, deutsche Mühlensteine, Gussstahl-picken, Pochholz- und Ragensteine empfiehlt zu billigen Preisen
Clemens Kirchner,
Berlin, Linienstr. 118.

**Keine Hämorrhoiden,
Keine Verstopfung**
mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch
J. S. Docks in U.-Barmen (Rheinproving).

Bekanntmachung.
In einem gr. Fabriksort an der frequent. Straße gelegen, ist wegen Annahme eines Postens des jetz. Inh. ein Materialgeschäft mit sämtl. Warenbestand pachtweis zum 1. April zu übernehmen. Off. bittet man unter der Nr. O. K. Nr. 22. franco in der Post zu Stumsdorf einzufenden.

Ein Paar gut eingef. hrene Wagenpferde, Rappen ohne Abzeichen, Hengst und Wallach, rein Wfährter Raze, 8 Jahr alt, 5' 2" hoch, stark getaut, stehen in Weimar, Marienstraße Nr. 92, zum Verkauf. Bei wem sagt Ed. Stückrath in der Exp. d. Bl.

21 fette Hammel
Kuckenburg in Amstdorf.
verkauft

Dr. A. S. Heim, Spezialarzt, Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzenmittel wird syphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10—14. u. jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen beseitigt.

Arztliches Gutachten.

Den von dem Apotheker Herrn R. F. Daubig in Berlin angefertigten Liqueur, welcher unter dem Namen **Wagenbitter** *) in den Handel gekommen, habe ich Gelegenheit gehabt, einer Prüfung zu unterwerfen, und da nach die Ueberzeugung gewonnen, daß das gedachte Fabrikat in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Ingredienzien enthält, von angenehmem Geruch und Geschmack ist, als ein wirklich magenstärkendes und belebendes, die Verdauung förderndes Getränk, besonders älteren Personen, täglich maßig genossen, dringend empfohlen werden kann.

Poslau, den 19. October 1867.

Dr. Stark,

Königl. Stabsarzt a. D. medico-Chirurg und Geburtshelfer.

*) Zu haben in den befam. en Niederlagen.

Nur 1 Thlr. 15 Silberggr.

beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Post“, große politische Berliner Zeitung, wöchentlich in 13 Nummern erscheinend. In ganz Preußen, dem übrigen Deutschland und ganz Oesterreich nehmen sämtliche Postanstalten Abonnements an.

Dankschreiben.

Herrn J. Oschinsky in Breslau,
Carleplatz 6.

Forstb. Blankensee pro Rosdrazowo,
den 8. Januar 1868.

Ew. Wohlgeboren bitte ich ergebenst, mir pr. Post von Ihrer so wirklich rühmlichst bekannten **Gesundheits- und Universal-Seife** wieder zuzusenden, da ich seit 2 Monaten an einem Hautauschlag leide.

Sehr dankbar muß ich Ihnen noch sein für die vor 2 Jahren mir zugesendeten Seifen für meine Tochter, welche einen so schlimmen Arm hatte, daß selbiger schon verlammt war, aber nach Gebrauch von Ihrer **Gesundheits- und Universal-Seife** war sie schon in 14 Tagen völlig gesund, und zwar so, daß sie nie wieder einen Schmerz empfunden hat. Zugleich ersuche ich noch um 3 Stück **Teint-Seife** und Betrag durch Voransch zu entnehmen.

Wilh. Semper, Königl. Förster a. D.

J. Oschinsky's **Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in Halle bei A. Hentze, Schmeerstraße 36, Düben: C. Schulze, Querfurt: C. Durow, Wittenberg: H. Glück, Eisenleben: Alb. Kühne.

Die Fallsucht heilbar!

Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westphalen, Erfinder des als unfehlbar erprobten, bisher von H. F. Fröhlichhoff daselbst debitirten **nicht medicin. Universal-Heilmittels gegen die Fallsucht, (Epilepsie, epilept. Krämpfe)**, versendet auf Franco-Verlangen gratis und franco Prospekte über ein einfaches Heilverfahren mit zahlreichen, theils amtlich constatirten resp. eidlich erhärteten Zeugnissen u. Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc.

Für eine ausserordentliche Stärkefabrik wird bei hohem Gehalt ein tüchtiger Werkführer gesucht. Meldungen werden unter B. C. # 1. poste restante Halle a/S. erbeten.



Gustav Metzner, Coiffeur,

große Ulrichsstraße Nr. 3,

empfehlte seine Salons zum Haarschneiden mit zwei Bürstmaschinen, von medicinischen Autoritäten der „Fortschritt der Haarspflege“ genannt, separat für Touren tragende Herren u. Damenfrisuren.

Magazin und Fertigung zu allen Damenfrisuren benötigten Haararbeiten, wie auch natürlichsten Herren-Touren.

Färbung des Kopf- und Barthaars.

Lager aller zur **Haar-Coiffure** u. feinen Toilette in das Ressort des Coiffeurs gelegten Artikel bei nur billigster Preßstellung.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller**, Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle stets vorrätzig. Preis: 4 *Sgr.*

Rudolph Müller, Gold- u. Silberarbeiter,

Schmeerstraße Nr. 9,

empfehlte sein Gold- und Silberwaaren-Lager, sowie zur Confirmation sehr gut gearbeitete Armbänder, Broschen, Boutons, Medaillons, Ketten, Ringe und Nad. An zu sehr billigen Preisen.

Für Confirmanden

empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Arten Handschuh, ebenso das Neueste von Cravatten, Shawls u. Shlipse, Hosenträgern, Chemisets u. s. w. u. s. w. zu billigsten und festen Preisen.

P. Bergfeld, große Ulrichsstraße 47.

Großer Ausverkauf nur Leipzigerstraße 6

bei **Jacob Simon**.

Preis-Contrant: $\frac{1}{4}$ breite edle Wasch-Cattune à Elle $3\frac{1}{2}$ *Sgr.* Leinwand à Elle von 3 *Sgr.* Kleiderzeug à Elle von $2\frac{1}{2}$ *Sgr.* Bettzeug à Elle von $3\frac{1}{2}$ *Sgr.* Handtücher, Taschentücher, Taschentücher und alle Futtersachen spottbillig. — Bitte genau auf die Firma **Jacob Simon**, Leipzigerstraße 6, zu achten.

!!! Nicht zu übersehen !!!

Um Irrthümer zu vermeiden, fühle ich mich veranlaßt, ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen, genau auf **meine Firma** zu achten:

Markt Nr. 4. Hermann Bauchwitz, Markt Nr. 4,

indem eine sehr ähnlich lautende Firma mit meinem **Herren-Garderobe-Magazin** durchaus in keiner Verbindung steht, und bitte daher dringend, genaue Notiz zu nehmen von **meiner Firma:**

Markt Nr. 4. Hermann Bauchwitz, Markt Nr. 4.

Im Hause des Herrn **J. Lewin**.

Die Strohhut-Fabrik von C. W. Hachtmann,

50. große Ulrichsstraße 50,

empfehlte sich zur Annahme aller Arten Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren.

Zuücklieferung der dunkeln Hüte binnen 8 Tagen.

„ „ weissen „ „ 14 „

Großes Artillerie-Concert mit Ball

Mittwoch den 18. März 1868, Anfang 7 Uhr,

dirigirt von dem Musikmeister Herrn **Görtsch** aus Raumburg, wozu ergebenst einladet **Franz Rödel**.

Gegen Zahnkrämpfe bei Kindern helfen am schnellsten die Gebr. **Gehrigh'schen** Zahnhalsbänder. Zu haben bei **Gustav Ferber**, gr. Ulrichsstr. 12.

Zu Polster-Arbeiten

empfehle:
Gekrauste Kopfhare in d. versch. Sorten,
Gurten do. do.
Alpengras und Polsterweg
bei billiger Preißst. **J. H. Keil**.

Ameisen-Eier

habe ich einen großen Posten billig abzulassen.
J. H. Keil,
große Klausstraße 39.

Samen-Offerte.

Blumen- und Gemüsesamen in reeller feiner Waare, auch noch eine Partie **Goliath-Erdbeerpflanzen** empfehle bei **H. Lochner**, Rathhausgass. 19.

Gekrauste Kopfhare in allen Sorten,
Polsterweg,
Alpengras u. Gurten empfehle billigst
Carl Schulze, kl. Ulrichsstr. 31.

Mexicanische Bibers für Bürstennmacher empfehle
Carl Schulze, kl. Ulrichsstr. 31.

Poudrette pr. $\frac{1}{2}$ *Sgr.*
hält als vorzügliche Düngung empfohlen und vorrätzig
Guanofabrik Leipzig,
Carl Teuthorn.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Gartenbauschriften

vorrätzig

Halle in der
Pfefferschen Buchhandlung
(Büderstraße 14).

Garten-Hydranten

empfehlen in selbster Ausführung
Moewes & Lentert
in Siebichenstein.

Extra frische Bratheringe bei
C. Müller unterm Rathhaus.

Die dritte Sendung Schneehühner
erhielt heute **C. Müller**,
unterm Rathhaus.

Neuer geruchloser Leberthran
in Drig.-Flaschen à 10 *Sgr.* bei
F. R. W. Kersten.

Mineralwasser,
natürliche, zum Theil schon in dießjähriger frischer Füllung eingetroffen, sowie **Künstliche** von **Dr. Struve**, **Selters** und **Soda** und **Emser** und **Billerer** Pastillen empfehle **F. R. W. Kersten**.

Aepfelwein
zur Kur bei **F. R. W. Kersten**.

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.
Preis ab hier à Flasche 4 *Sgr.*; bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 *Sgr.* vergütet. **Wiederverkäufere** angemessenen Rabatt.
Merseburger a. d. Saale, 1868.
Carl Berger, Stadtbrauerei.

Samenwickeln billigt bei
Chr. Reinhardt.

Der früher **Schweigsche** Garten, **Marinsberg 2**, nebst **Souterrain** Wohnung ist sofort zu vermieten. Näheres **Königsstr. 26**, im **Comptoir**.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 15. März

Nachmittag-Concert.

Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr. **E. John**.

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 15. März

Abend-Concert.

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. **E. John**.

Belle vue.

Sonntag den 15. März $3\frac{1}{2}$ Uhr:

Grosses Concert

(Streich- und Militärmusik)

vom ganzen Musikcorps des 86. Inf.-Reg.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:

Meditation von **S. Bach** } auf
Die lustigen Abenteuer, humoristisches Wunsch- }
Potpourri von **Ludwig** }

Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:

Zweites Concert.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:
Ouverture zu „Coryanthe“ von **Weber**.

Ouverture zu „Fra Diavolo“ von **Uber** (auf Wunsch).

„Die Veteranen“, Marsch Potpourri von **Ludwig** (neu).

W Gasthof zur Sprotte.

Mittwoch den 18. März großes **Vokal- und Instrumental Concert**, angeführt von der Familie **Bornst** ein aus Schaffst. Anfang Abends 7 Uhr, wozu ergebenst einladet **G. Thürmer** in **Springen**.

Deutschland.

Berlin, d. 12. März. Die Beziehungen der Staaten sind, wie der Pariser „Moniteur“ alle Tage verkündet, die friedlichsten und die freundschaftlichsten. Das Ereignis der Woche war der Besuch des Prinzen Napoleon, der am Sonnabend von Berlin nach Dresden reist. Die Nachrichten, der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich würden im Mai hierher kommen und alsdann in Begleitung des Königs Wilhelm einen Besuch in Wien abstatten, erinnert unwillkürlich an die gleichzeitige Reise des Königs und des Kaisers von Russland nach Paris. Das der König von Preußen nach den Ereignissen von 1866 in Wien den ersten Besuch abstattet, ist selbstverständlich; die Anwesenheit desselben in Wien gleichzeitig mit dem Kaiser von Frankreich schließt alle Combinationen, welche im Falle des einseitigen Besuches Napoleons in Wien und eine Annäherung Frankreichs und Oesterreichs im Gegensatz zu Preußen, und im Falle des einseitigen Besuches des Königs Wilhelm in Wien an eine Annäherung Preußens an Oesterreich im Gegensatz zu Frankreich geknüpft werden könnten, von vornherein aus. Die Mütter zerbrechen sich den Kopf über die eigentliche Ursache der Reise des kaiserlichen Vaters. Man wird an die Frage des Schulmeisters erinnert: „Wie hoch ist der Berg Sinai?“ Und als ein Schüler antwortete: „Das weiß man nicht!“ — so drückte er seine Zufriedenheit mit dieser Antwort aus: „Ganz recht, ganz recht, das weiß man nicht!“ Man weiß wirklich von dem Zwecke der Reise des Prinzen Napoleon nicht mehr, als daß er keine amtlichen Aufträge hat und sich Deutschland mit eigenen Augen ansehen will. Seine Krönung als König von Polen ist aber verschoben und er geht vorläufig nicht nach Polen; dafür entschädigt sich der Vater des Kaisers an Karl Voigt, der bei ihm à la fourchette dejeuner; an der Feuerwehr, welche Herr v. Wurmb Kraftstücke aufführen läßt; an Dinern mit Fürsten und Diplomaten (außer dem russischen); an den Besuchen der Hauptpunkte Berlins, der militärischen wie der friedlichen und künstlerischen; an den Handgriffen beim Zündnadelgewehr, die er sich in einer Cafeteria vorzuziehen läßt; an Einkäufen, die er bei unseren Industriellen macht. Es gefällt ihm ausgezeichnet in Berlin; er findet die mit österreichischem Gelde zu Stande gebrachte Brotschüre „Gare aux barbares“ nirgends auf die preussische Messenzart anwendbar; er ist entzückt über seine Aufnahme und über alles, was Berlin ihm bietet. Da er bekanntlich ein sehr scharfer Beobachter ist, und sich hier vielfach umsieht, so wird er in Paris viel zu erzählen haben, und sollten die Hoffnungen der Hiesiger Gratulanten, die Leipziger Reichstagsboten und des Stuttgarter Beobachters sich erfüllen, daß die Franzosen nächstens von Berlin aus die neue Ordnung für Deutschland dictiren, so wird der Prinz Napoleon, wenn er, zwar nicht an der Spitze der siegreichen Rothhosen, doch mit den Feldprebigen und Feldsherren in die preussische Hauptstadt einrückt, vorzügliche Dienste als Cicerone und Nomenclator seinen Vorgesetzten leisten können. Seine Appartements im hiesigen Hotel Royal, das er bewohnt, liegen so, daß er die Victoria mit dem Biergespann auf dem Brandenburger Thor vor Augen hat. Vielleicht gewährt ihm der Gedanke, daß dieses Monument schon einmal im Triumphe nach Paris gebracht ist, eine besondere Genugthuung. Aber daß die Preußen sich dasselbe bald wiedergeholt haben, ist ihm vielleicht eine heilsame Lehre, falls er einer solchen überhaupt bedarf.

Berlin, d. 14. März. Im Saale des Abgeordnetenhauses sind die Bauhandwerker sehr eifrig thätig. An der dem Präsidentensitze gegenüber liegenden Wand wird eine große Estrade für den Bundesrath errichtet. Die um einige Plätze erweiterte Journalisten-Tribüne wird in die bisherige Loge des Herrenhauses verlegt. Auf Befehl des Bundeskanzler-Amtes sollen diese Arbeiten bis zum 31. d. M. vollständig beendet sein.

Der „Staatsanzeiger“ publicirt folgende drei Gesetze: 1) betreffend die Bewaltung der durch die Verordnung vom 15. September 1867 geschlossenen Waissen-Wittwen- und Waisentassen und die Verwendung ihres Vermögens; vom 6. März 1868. 2) Betreffend die Aboederklärung von Personen, welche an den in den Jahren 1864 und 1866 geführten Kriegen Theil genommen haben; vom 24. Februar 1868. 3) Betreffend das Recht der im Preussischen Unterthanen-Verhältnis stehenden Civilkanten des Norddeutschen Bundes zum Eintritt in die Allgemeine Wittwen-Versicherungskasse; vom 6. März 1868.

Die Publication des Gesetzes über die Spielbanken, welche, wie die „Prov.-Korr.“ vor 9 Tagen ankündigte, unverweilt bevorstehen sollte, ist bis jetzt nicht erfolgt. Nach dem „Frlf. Journal“ verweilen die Direktoren der Wiesbadener Spielbank, die Herren Schwendt und Repp, in Berlin, um wegen der durch das Gesetz bedingten Modifikationen des seitherigen Vertrages zu verhandeln.

Nach den Verhandlungen im Abgeordnetenhause über die Museums-Verwaltung ist bekanntlich eine Commission von Sachverständigen — den Malern Eybel, Magnus und Schaber, den Architekten Erdmann und Straß — berufen worden, um über den Plan eines Umbaus der Gemäldegalerie zu befinden. Dieselbe hat gegen die vom Generaldirector v. Diers beantragte Herstellung großer Säle entschieden, und nur für einige der kleineren Abtheilungen, namentlich die durch das neue Museum und den Zwischenbau verdunkelten Räume, die Einführung von Dberlicht befürwortet. Hiernach ist die Gefahr eines Umbaus, welcher den ganzen Plan des Schinkel'schen Werkes verän- dert haben würde, beseitigt.

Bei den jüngst im Bereiche des Kriegs-Ministeriums eingetretenen Gehaltsverbesserungen ist den Mannschaften vom Feldwebel ab-

wärts zwar außer den bereits im vorigen Jahre den Gemeinen bewilligten Zulagen keine weitere Löhnungs-Erhöhung zu Theil geworden, doch erhält dagegen jeder Mann zur Beschaffung einer Kräftlichkeitsration einen täglichen Verpflegungs-Zuschuss von drei Pfennigen, der neben dem, für jede Garnison nach den öffentlichen Marktpreisen festgesetzten außerordentlichen Verpflegungs-Zuschusse und nach denselben Grundsätzen, wie dieser, gezahlt wird. Bei dem Sanitäts-Corps des Heeres beziehen jetzt an Jahresgehältern: 4 Generalärzte 2000 Thlr., 6 Generalärzte 1800 Thlr., 4 beiseitigen 1600 Thlr., 52 Ober-Stabsärzte 1300 Thlr., 155 desgleichen 1100 Thlr., 70 Stabsärzte 800 Thlr., 107 desgleichen 600 Thlr., 140 desgleichen 500 Thlr., 226 Assistenzärzte 360. 397 desgleichen 300 Thlr., giebt zusammen 1161 Verzte, ausschließlich 10 königlich sächsischen, 4 meissenburgischen und 2 heffischen Ober-Stabs-ärzten.

In dem laufenden Winter-Halbjahre waren an den sämtlichen neun preussischen Universitäten und der Akademie zu Münster (katholisch-theologische und philosophische Facultät) insgesammt 788 Dozenten thätig, nämlich 394 ordentliche, 162 außerordentliche Professoren, 232 Privat-Dozenten. Die meisten Dozenten, nämlich 184, zählt Berlin; es folgen Göttingen mit 106, Bonn mit 102, Breslau mit 79, Halle mit 77, Königsberg mit 63, Marburg mit 55, Greifswald mit 51, Kiel mit 46, Münster hat 26 Dozenten; facultätenweise abgetheilt hatten die evangelisch-theologischen Facultäten 83 Dozenten, die katholisch-theologischen 24, die juristischen 102, die medicinischen 190, die philosophischen 359 Dozenten.

Fest hat sich nun auch in Berlin eine Gesellschaft gebildet, welche der Bau eines Eisenbahn-Reges nicht bloß für die Moldau, sondern auch für die Walachei übernehme will. An der Spitze stehen preussische Standesherren und einige reiche preussische Banquiers. Der Kostenanschlag der sämtlichen rumänischen Bahnen beziffert sich auf nicht weniger als 300 Millionen Fr. Der Metropolit von Rumänien, Melchisedek, der mit einem Handschreiben des Fürsten Karl von Rumänien an den Kaiser von Russland nach Petersburg gereist war, ist wieder heimgekehrt. Fürst Karl hat erklärt, daß die rumänische Kirche sich von der russischen nicht trennen wolle, sondern die Oberhoheit des Petersburger Synods in geistlichen Fragen anerkenne. Fürst Kusa hatte bekanntlich einen rumänischen Synod errichtet und die rumänische Kirche nicht nur von der russischen, sondern auch von der griechischen Kirche vollständig unabhängig zu machen gestrebt und dabei zugleich die bedeutenden Kloster- und Kirchengüter verkauft.

Baiern. Die Krankheit des Königs ist viel ernsthafter, als sich aus den kurzen Mittheilungen in der officiellen Presse schließen läßt. Seit acht Tagen speit der Monarch heftig Blut, und in Hofkreisen circulirte die Nachricht, daß Ludwig II. am 9. März im heftigen Delirium gelegen habe. Der Tod des Monarchen würde ein Unglück für Baiern sein, da sein noch jüngerer Nachfolger (Prinz Otto, geb. am 27. April 1848) auch noch weniger an erste Politik und selbstständige Gedanken gewöhnt ist, und statt dessen auf sich hochachtungswerthen Neigung zur Kunst, einige Anlagen aufweist, durch die der Prinz von Wales sich auszeichnet. — Als am 9. März vom Leichenbegängniß Ludwig I. der Leichenwagen heimkehrte, stieß er bei der Passage durch das Ministerium des Innern an einen Vorbogen. Die Krone fiel herab und wurde zerquetscht, und nur nach Abnahme aller Kroninsignien konnte der Wagen flott gemacht werden. Wem's beliebt — und es mag deren Viele geben! — mag den Unfall als ein böses Omen ansehen.

Russland und Polen.

Riga. Im pernauschen Kreise werden die Behörden von einer Masse auffällig gewordener ehemaliger Soldaten überlaufen, welche ihren Antheil am Gemeinlande stürmisch verlangen und auf einen kaiserlichen Befehl pochen. Wie bekannt, gehört im eigentlichen Russland alles zur Dorfmark gehörige Land der Gemeinde und wird von dieser in gleich große, der Anzahl der männlichen Bauern entsprechende Parzellen getheilt und unter sämtliche männliche Glieder der resp. Gemeinde periodisch (gewöhnlich von 9 zu 9 Jahren) verlost. Neuerdings hat ein kaiserlicher Befehl die Verordnung getroffen, verabschiedete und in ihre Gemeinden zurückgekehrte Soldaten sollten gleiche Rechte mit den übrigen Bauern genießen und bei den Landvertheilungen mit berücksichtigt werden. In den drei Distrieprovinzen, wo es große geschlossene Bauernhöfe giebt, die im Pachtbesitz oder Eigentum einzelner Wirthe sind, ist der Gemeinbesitz eben so unbekannt, wie in Deutschland. Da der betreffende Ukas aber ganz allgemein lautet, verlangen die entlassenen liv- und estländischen Soldaten auf Grund desselben ihren Antheil am Gemeinlande, obgleich ein solches gar nicht existirt. Mit Spannung sieht man den Maßregeln entgegen, welche der neue Gouverneur (der übrigens weder Litisch noch Estisch versteht) ergreifen wird; denn es ist ein öffentliches Geheimniß, daß die russische Demokratie sich seit Jahren mit dem Gedanken trägt, das patriarchalische Institut des Mir (so wird der russische Gemeinbesitz genannt) auf livländische Erde zu verpflanzen und als Agitationsmittel gegen die besitzenden Classen, Bauernwirthe wie Gutbesitzer, auszubenten; durch Concessionen an diese Classe könnte Herr v. Eshander zum Heroen der moskauer Nationalpartei werden. Bei der ungeheuren Wichtigkeit der Frage und der furchtbaren Spannung, welche seit den letzten sechs Monaten in allen Gemüthern herrscht, steht Alles den ersten Schritten des neuen Gouverneurs ängstlich entgegen.

Schwurgerichtshof in Halle.

Sitzung am 12. März.

Gerichtshof, Gerichtschreiber, Staatsanwaltschaft wie bisher. — Als Geschworene waren angezogen: Dr. Tauffert, practischer Arzt hier; Fleigler, Rechtsanwalt hier; Bodenke in Kaufmann hier; Köhl, Mühlensbaumeister hier; Schröder, Kaufmann und Senator in Sangerhausen; Koch, Gutsbesitzer in Gersleben; Wopre, Rentier in Artern; Starkloff, Kaufmann in Delitzsch; Rudolphi, Rittergutsbesitzer in Dammendorf; Koch, Rittergutsbesitzer in Trebnitz.

Der erste Angeklagte ist der Dekonom Johann Gottlieb Weidner aus Großfama, 39 Jahr alt, ohne Vermögen und bisher nicht bestraft. Er war angeklagt, in einem unter dem 16. Juni 1866 über 306 Thaler von seinem Schwager Chr. Rönneberg angekauften, am 16. August 67 zahlbaren Wechsel das Accept „angenommen Ferdinand Eichert“ selbst gefälscht, aber doch wissend, daß dasselbe gefälscht war, zum Zwecke der Täuschung und in gewinnlichster Absicht begeben zu haben. Der Angeklagte bestritt dies und behauptete, daß das Accept in der That von Eichert herrühre und er dasselbe aus der Hand des letzteren in der producirten Gestalt erhalten habe. Abgesehen davon, daß der Dekonom Eichert behauptet, daß er das Accept nicht auf den Wechsel gesetzt, auch Niemanden dazu Auftrag gegeben habe, wurde noch festgestellt, daß der Angeklagte in der Voruntersuchung verschiedene Angaben darüber gemacht habe, von wem er den Wechsel mit dem Accept versehen erhalten habe, und daß der Name des Acceptanten, „Eichert“ und nicht „Eichert“, wie der Commissionar Eichert sich eigentlich schrieb, lautete. Es wurde ermittelt, daß der Angeklagte zur Zeit der Ausstellung des Wechsels in bedrängten Vermögensverhältnissen sich befand und damals eine Forderung an Eichert überhaupt nicht, am allerwenigsten auf Höhe von 300 Thlr. gehabt habe. Diese Thatfachen mögen auch die Geschworenen wohl bewegen haben, das Schuldig wegen wissentlichen Gebrauchs eines gefälschten Wechsels gegen den Weidner anzusprechen. Derselbe wurde zu 2 1/2 Jahr Zuchthaus und 150 Thaler Geldbuße event. 3 Monat Zuchthaus verurtheilt.

Der zweite Angeklagte war der Müller Friedrich Schmidt von hier, 36 Jahr alt, verheiratet, Vater von 4 Kindern, noch nicht bestraft, jetzt der mehrfachen Wechselfälschung angeklagt. Ihm wird zur Last gelegt, in sechs verschiedenen Wechselfälschungen über 49 Thlr. 20 Gr. die Namen seines Onkels Christian Zeising, seines Bruders Wilhelm Schmidt und des Dekonomes Albert Wunderlich, theils als Aussteller und Giranten, theils als Acceptanten, gefälscht und in gewinnlichster Absicht zum Zwecke der Täuschung Gebrauch gemacht zu haben. Er giebt zu, die Namen selbst geschrieben zu haben, behauptet aber, dies mit Einwilligung und Genehmigung der Genannten gethan, das darauf gezahlte Geld nicht in Empfang genommen, vielmehr dem früheren Restaurateur Hirschke, in dessen Interesse die Wechsel begeben worden seien, überlassen zu haben. Nur auf den einen Wechsel habe er Valuta und auf einen andern 2 Thlr. allein erhalten, von den übrigen erhaltenen Valuten habe ihm Hirschke 2 mal 10 Thlr. und 1 mal 9 Thlr. gegeben. Die Personen, deren Namen gefälscht sind, erklären aber sämmtlich, dem Angeklagten keine Erlaubnis zum Unterschreiben ihres Namens gegeben zu haben, und Hirschke behauptet, stets die ganze Summe der Verkauf erhaltenen Valuta dem Angeklagten überliefert zu haben, und nur dessen, Rechtsanwalt Schlicke, hatte eine nicht unerhebliche Zahl von Zeugnissen über die Thatbestände begeben, welche befanden sollten, daß Christian Zeising bis auf die neueste Zeit in reger Wechselverbindung mit dem Angeklagten gestanden und in vielen Fällen zu schreiben; andere Zeugen (Zeising's) Namen als Acceptant auf die Wechsel und dessen Beteiligungen an der Handlungsweise des Angeklagten barhün. — Die Geschworenen scheinen aber den angebotenen Beweis nicht für gerührt erachtet zu haben, denn sie sprachen den Angeklagten in allen Fällen schuldig, worauf Friedrich Schmidt wegen mehrfacher Wechselfälschung zu 3 Jahren Zuchthaus und 500 Thlr. Geldbuße event. noch 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt wurde.

Zuletzt erschien auf der Anklagebank die verheiratete Schuhmachermesster Schneider, Friederike Louise geborene Barth aus Delitzsch, 29 Jahr alt, aus geschädigt im Jahre 1867 drei Thaler, im Gesamtbetrage von 500 Thaler, fälschlich angefertigt und von denselben zum Zwecke der Täuschung und in gewinnlichster Absicht Gebrauch gemacht zu haben. Sie gesteht ferner zu, daß sie zur Verübung dieser Fälschungen theilweise durch Noth veranlaßt worden sei und den Erlös aus den gefälschten Wechseln hauptsächlich zu Lurusausgaben für sich verwendet habe. — Der Gerichtshof verurtheilte die Schneider zu 2 Jahren Zuchthaus und 600 Thaler Geldbuße event. 6 Monat Zuchthaus.

In der Sitzung am 13. d. wurde u. a. der Tischlermeister Hermann Otto Sellhorn von hier, angeklagt des Versuches der Verleitung zum Meineide, für schuldig befunden und zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Zuckermarkt.

Halle, d. 14. März. (Bernhardt & Gercke.) Rohzucker. Zu vorwöchentlich 25—30,000 Ctr. aus dem Markt genommen. In den letzten Tagen war es stiller, sein scheint. Nachprodukte weniger begehrt und letzte Preise nicht mehr zu erzielen. Heutige Notierungen sind wie folgt anzunehmen:

Blond I. Prod.	11 1/2 — 12 1/2	ord. gelb I. Prod.	10 1/2 — 11 1/2
hellgelb do.	11 — 11 1/2	centrif. Nachprod.	9 1/2 — 10 1/2
mittelgelb do.	11 — 10 1/2		
Raffinirte Zucker fanden zu letzten Preisen nur mäßige Frage:			
Raffinade, fein	15 1/2	Wells, fein	14 1/2
do. fein	15 1/2	do. fein	14 1/2
do. mittel	15 1/2	do. mittel u. ord.	fehlen
do. gemahl.	14 1/2 — 15 1/2	do. gemahl.	13 1/2 — 14 1/2
Rübenmelasse 1 1/2 — 1 5/8	v. Ctr. excl. Z.		

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. März.

Kronprinz. Hr. Major a. D. v. Mes a. Coblenz. Hr. Rittergutsbes. Hof a. Dales. Hr. Damm. Würzburg a. Weidau. Hr. Secret. Gildner u. Hr. Avantag. Demler a. Berlin. Hr. Sine. Otto a. Leipzig. Hr. Sverintend. Eckstein m. Begleit. a. Breslau. Die Herrn. Kauf. Hedrich a. Erfurt, After a. Leipzig.

Stadt Zürich. Hr. Pr. Lieut. im 31. Inf. Regt. v. Glosstein a. Erfurt. Hr. Amtsratz Panzer a. Strohwalde. Hr. Fabrik. Nisch a. Berlin. Hr. Künfl. Hartmann a. Kopenhagen. Die Herrn. Kauf. Beck a. Dresden, Hünemann a. Jülich, Rosenhof a. Berlin, Amend a. Leipzig.

Goldener Ring. Hr. Lieut. v. Ballow a. Königsberg. Hr. Prof. Ludw. a. Regensburg. Hr. Buchdr. Rohde a. Dessau. Hr. Landwirth Herwig a. Coburg. Hr. Rent. Bunge a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Blume a. Sommerfeld, Händel a. Leipzig, Selbach a. Hamburg, Eteling a. Mannheim, Goldner Löwe. Hr. Insp. Haehnel a. Annaberg. Hr. Dekon. Klaua a. Lemberg. Hr. Rent. Parger a. Ditzsch. Hr. Fabrik. Menkes a. Dammger. Hr. Buchdr. Schabius a. Neuschau. Hr. Dr. med. Jacoby a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Dinslein a. Berlin, Busch a. Mühlhausen, Koch u. Klaus a. Stuttgart, Giesau a. Magdeburg, Siebe a. Nürnberg, Holzschuber a. Schleich.

Stadt Hamburg. Hr. Damm. Klemann m. Fam. a. Götterfiedt. Hr. Co. linen-Ins. Wagner a. Schönebeck. Hr. Berg-Ins. Kohlshütter a. Freiberg. Die Herrn. Direct. Bino a. Staßfurt u. v. Sellhorn a. Erfurt. Hr. Dr. med. Schüte a. Nordhausen. Die Herrn. Kauf. Naue a. Eldf. Beckers, Dr. sel u. Schüte a. Leipzig, Lucke, Warthauer, Philippohn, Weisich u. Casan a. Berlin, Köhner a. Braunschweig, Ernst a. Schönefeld, Dietzmann a. Bielefeld.

Mente's Hôtel. Hr. Stadtkäm. Spott a. Neufeld. Hr. Rent. Schellhardt a. Dresden. Fräul. Schreier a. Laersburg. Fräul. Franke, Lehrerin a. Nordhausen. Hr. Dr. Bragvogel a. Düsseldorf. Die Herrn. Kauf. Müller a. Nordhausen, Seif a. Leipzig, Berger a. Hamburg.

Goldene Rose. Hr. pract. Arzt Dr. Köpfer a. Eldf. Hr. Mühlensb. Bach a. Gondershausen. Hr. Fabrik. Wener a. Postdam. Hr. Cassin. Weber a. Leipzig. Hr. Kaufm. Pahl a. Magdeburg.

Russischer Hof. Hr. Fabrik. Richter a. Berlin. Hr. Dampfschiff. Kosselt a. Tarnau. Hr. Kaufm. Girschalk a. Eldf. Hr. v. Hacke m. Fam. u. Dr. Lippus a. Petersburg.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 15. März:

Predigt-Anzeigen.
 Zu u. L. Frauen: Am. 9. Diac. Wfame. Nm. 2. Hülfspr. Marichner. (Montag d. 9. März) Ab. 6. Passions-Predigt Sverintend. D. Franke.
 Zu St. Ulrich: Am. 9. Oberdiac. N. Eickel. Nm. 2. Diac. Schmeißer. Wersung des 1. Theils der Leidensgeschichte Jesu.
 Zu St. Moritz: Am. 9. Diacoms. Nieschmann. Nm. 2. Oberprediger Brader. Dorsialkirche: Am. 11. ein Candidat.
 Domkirche: Am. 10. Domprediger Zahn. Nm. 5. Domprediger Jocke. (Montag v. 16. März) Ab. 6. Passionsbetrachtungen Domp. Zahn.
 Katholische Kirche: Am. 7 1/2. Frühmesse Dechant Wille. Am. 9. Derselbe. Nm. 2. Christenlehre Derselbe.
 Zu Neumarkt: Am. 9. Pastor Hoffmann. Nm. 5. Abendgottesdienst Derselbe.
 Zu Glaucha: Am. 9. Pastor Eißler. Nm. 5. Wesper Derselbe.
Apollonische Gemeinde: Am. 10—12. eucharistische Abendmahlsfeier; Nm. 2—4. Predigt, dann Abendwache, gr. Märkerstraße 28.
Baptisten-Gemeinde: Am. von 9 1/2—11. Nm. von 3 1/2—5. Schütters Caal, 11. Steinstraße.

Handwerker-Vereinigungs-Verein: Am. 11—12. gr. Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 im „Preussischen Hof“.
Concerte.
 Stadtmusikchor (Jahn): Am. 3 1/2. u. Ab. 7 1/2 im Wöllers's Bellevue.
 Willstair-Musikchor (Ludwig): Am. 3 1/2. u. Ab. 7 1/2 im Wöllers's Bellevue.
 Stadt-Theater: Ab. 7 1/2 „Aus bewegter Zeit“, große Woffe.

Montag den 16. März:

Univ.-Bibliothek: Am. 11—1.
Stadtvorordneten-Vermahlung: Nm. 4.
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Nm. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8—11, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9—11 gr. Schlamm 10 a.
Sparg- u. Vorhubs-Verein: Kassenstunden Am. 10—12 u. Nm. 2—5. Marktstraße 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Am. 9—12 gr. Ulrichstraße 4.
Vorerevermahlung: Am. 8 im Stadtschulgebäude.
Handwerker-Vereinigungs-Verein: Ab. 7 1/2—10 große Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—9 1/2 im „Preussischen Hof“ (Unterricht in der deutschen Buchführung).
Schachklub: Am. 7 u. Schütters's Restauration.
Tanzverein: Ab. 8—10 Lehnungsbühne in der Turnhalle.
Singacademie: Nm. 4 Concert im Saale des Volksschulgebäudes.
Chemischer Sängerverein: Am. 7—9 Lehnungsbühne in „Kronprinzin“.
Stadt-Theater: Ab. 7. Adreian's Reconnaitre, Schauspiel.
Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthat: Trich-erdmische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder über jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courirzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, u = gemischter Zug.) Abgang von der Richtung nach:
 Berlin 4 u. 15 W. Am. (C), 7 u. 60 W. Am. (P), 1 u. 80 W. Am. (P), 6 u. 64 W. Am. (C), 6 u. 10 W. Ab. (S).
 Leipzig 6 u. 10 W. Am. (C), 7 u. 85 W. Am. (P), 9 u. 80 W. Am. (P), 1 u. 20 W. Am. (P), 7 u. 20 W. Ab. (P), 8 u. 45 W. Ab. (S).
 Magdeburg 7 u. 45 W. Am. (S), 8 u. 60 W. Am. (P), 1 u. 25 W. Am. (P), 6 u. 56 W. Ab. (P), 8 u. Ab. (S, aber n. Erdem), 11 u. 20 W. Nachs. (P).
 Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 W. Am. (P), 2 u. 60 W. Am. (P), 7 u. 40 W. Ab. (P, bis Nordhausen).
 Spiringen 8 u. 10 W. Am. (P), 9 u. 30 W. Am. (P), 11 u. 2 W. Am. (S), 11 u. 60 W. Am. (P), 7 u. 45 W. Ab. (P, bis Götting), 11 u. 8 W. Nachs. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Am. — Koblenz 8 1/2 u. Am. — Querfurt 3 u. Am. — Wölkchen 1 u. Nachm. — Salzünde 9 u. Am. — Wertheim 3 u. Am.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

14. März 1868.
Berliner Fonds-Börse.
 Tendenz: fest.
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 108 1/2, 4 1/2% do. 95 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 88 1/2.
 Ausländische Fonds. Defter. 60er Loose 72 1/2. Italienische Anleihe 46. Amerik. Anleihe 76.
 Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Altona-Riel 117 1/2. Bergisch-Märkische 185. Berlin-Anhalt 208. Berlin-Görlitz 79 1/2. Berlin-Nordam 182 1/2. Berlin-Stettin 137. Breslau-Schweidnitz 120 1/2. Elm-Rinden 137. Coblenz-Derberg 85 1/2. Mecklenburger 77 1/2. Magdeburg-Salferstadt 186 1/2. Magdeburg-Leipzig 202. Mainz-Kidwigsbafen 128 1/2. Märk. Posen 68 1/2. Oberschlesische 187 1/2. Defter. Franzosen 148 1/2. Defter. Lombarden 99 1/2. Rechte Derscherfer 75. Rheinische 120 1/2. Sächsischer 132 1/2.
 Banken. 4 1/2% Hypotheken-Certificates 101. Preuss. Hyp. Actien 107 1/2. Wechsel-Cours. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 151 1/2. Amsterd. kurz 143 1/2. Amsterd. lang 143 1/2. London 3 Mt. 24 1/2. Wien kurz 87 1/2. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81 1/2.

Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: —. Ecco 78. März/April 77 1/2. April/Mai 77 1/2. Mai/Juni 77 1/2.
 Weizen. Ecco 109 1/2. Frühjahr 109 1/2.
 Weizen. Tendenz: —. Ecco 19 1/2. März/April 19 1/2. April/Mai 20 1/2. Juni 19 1/2. Kündigung 10,000 Quart.

Bekanntmachungen.

5000 \mathcal{R} sind sofort, 2000 u. 800 \mathcal{R} . im nächsten Monat zur 1. Hypothek auf ländliche Grundstücke auszuliehen.
Wilfe,
Justiz-Rath.

Auction.

Donnerstag den 19. März er. von **Nachmittag 1 Uhr** ab versteigere ich **gr. Rittergasse Nr. 9 (Nosenbaum)** div. Möbel, darunter 1 gutes Mah.-Sopha, Kleiderstühle, Haus- u. Wirtschaftsgeschirr; ferner: 1 noch gutes Klavier, gute Waagefäße, div. Gemälde, ca. 25,000 St. Cigarren, als: Londres, Imperial, Rionda, Amaribo etc., Malaga-, Port- u. Weiswein, Rum, Cognac u. dgl. mehr.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Bausstelle-Verauf.

Die hier belegene, durch Fundamentierung bereits in Angriff genommene **Curische Bausstelle**, 15 D.adratruhen Fläche enthaltend, soll **Samstag den 22. d. Mis.** Nachmittags 3 Uhr in der Schulgenossenschaft zu **Bühlberg** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Für einen Knaben von 11 Jahren wird eine Pension bei einem Prediger auf dem Lande gesucht. Mittheilungen werden erbeten sub **H. C. F. durch Ed. Stückrath** in der Exp. d. Z.

Eine jugendliche, gesunde, 5 Jahr alte **Percheron-Blau-Schimmelstute** nebst Hengstfohlen stehen zum Verkauf bei **W. Köpfer**.
Ziegelst. b. Rabegaß, den 14. März 1868.

200,000 Thaler à 5 %

Fideicommissgelder sollen im Ganzen oder getheilt zur ersten Stelle auf Landgüter, jedoch mindestens in Pforten von 20,000 Thalern durch den Güter-Agenten **Leubuscher in Berlin**, Schmidstr. 17a, ausgeliehen werden.

Verkauf.

Zwei von mir erbaute Wagen, ein Zweispänner und ein Einspänner, alle beide mit eisernen Achsen, und ein kleiner Handrollwagen, für Kaufleute und Fleischer passend, alle nur wenig gebraucht, stehen zu verkaufen beim Eigenthümer. **Mertzbürg**, den 12. März 1868.

Wilhelm Tänzer, Schmiedemeister,
Haltergasse Nr. 656.

5000 Thlr. sind auf Acker zu verleihen

Zwei Oeconomie-Bewalter und 2 Boten finden sofort gutes Engagement. Näheres bei **C. A. Hofmann**, Kl. Ulrichsstr. Nr. 26.

Sehr preiswürdige Güter

sind durch mich zu verkaufen.
Berlin, den 12. März 1868.
Carl v. Below,
Manufer 4.

Eine gedeckte Holzlaube, Tisch, Bank und Stühle, auch ein Badeschrank, ist zu verkaufen **Giebichensteiner Allee Nr. 28**.

Auf ein Rittergut in der Nähe von **Naumburg** wird ein mit guten Zeugnissen versehener Bewalter zum 1. April gesucht. Näheres zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

Leipzigerstraße 7 ist zum **1. April** d. J. eine Wohnung für 125 \mathcal{R} zu beziehen bei **Gebrüder Keil**.

Eine Partie pflanzbare **Kirsch-, Birn- u. Apfel-Bäume** sind zu verkaufen im **Krause'schen Garten**.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Braschwitz Nr. 6**.

Unzugshalber ist eine gangbare Restauration sofort käuflich zu übernehmen. Zu erfragen bei **Hrn. Peyerling**, Trödel Nr. 5.

2 Oberkellner, 1 Kutscher suchen Stellung durch **F. A. Peyerling**, Trödel Nr. 5.

2 Kochmamsells, 1 Mädchen für seines Privat-Haus erhalten Stellen durch **F. A. Peyerling**, Trödel Nr. 5.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir haben dem **Herrn Friedrich Scharf** in **Cölnne** eine Agentur für **Cölnne** und Umgegend übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen.
Magdeburg, den 29. Februar 1868.

Die General-Agentur.

Schönau & Comp.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude aller Art, Mobilien, Gegenstände der Landwirtschaft, Diemen, Vieh, Fabrik, Maschinen, Waaren etc. zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlung.

Antragsformulare, sowie weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt, das Nöthige zur Ausnahme von Versicherungen prompt besorgt durch **Cölnne**, den 12. März 1868.

Friedrich Scharf.

Flache Dachziegel von Glas mit Nasen

in zwei Größen von 13 u. 14 und $7\frac{1}{2}$ u. 13 Zoll rheinl. Maas, empfiehlt als höchst praktisches und einfaches Mittel, Licht in dunkle Bodenräume zu schaffen, zu billigen Preisen

Robert Syrutschöck, Glasfabrik-Waarenlager.

Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 13.

Die Ziegelei von **Gebr. F. & G. Elitzsch**, Hafen Nr. 4, empfiehlt ihr Lager von hartgebrannten Mauersteinen und Dachsteinen bei billigster Preisstellung.

Wilhelm Keulmann, gr. Ulrichsstr. 9,

empfiehlt sein Lager von Nähmaschinen, Wheler u. Wilson, für Familiengebrauch, ganz neuere Wheler u. Wilson-Handmaschinen in Chatouillen, ganz billige Schneidemaschinen. Alle Sorten Zwirne, Seide, Nadeln, Garne u. Maschinenöl u. s. w.

Einen Maschinenbauer oder Mechanikgehülfsen sucht

W. Keulmann.

A. John, gr. Ulrichsstr. 50,

empfiehlt Corsets für Kinder u. Erwachsene, Vorhemden, Ehrlipse, Crinolins, gestricke weiße Taschentücher, Morgenhauben, glatte u. gestricke weiße Unterwäsche, seidene Flechtenbesätze, Knöpfe u. s. w. zu billigen Preisen.

Gestricke wollene u. baumwollene Strümpfe, um zu räumen, zu herabgelegten Preisen bei **A. John**, gr. Ulrichsstr. 50.

Luxemburger Gesundheits-Jacken

und Beinkleider für Herren und Damen empfiehlt

A. John.

Gute wollene und baumwollene Watte preiswerth bei

A. John.

Eine Partie von ca. 700 Stück tieferer Eisenbahnschwellen, für Nebengeleise und Pferde-Eisenbahnen passend, $7\frac{1}{2}$ lang, 6" stark und 6-7" breit, im Durchschnitt 2 Cubikfuß haltend, hat billigst zu verkaufen **H. A. Keck** in **Wettin a/S.**

Mein wohl assortirtes Rohwaaren-Lager

in anerkannt bester Waare erlaube mir hiermit zur gefälligen Beachtung bestens zu empfehlen. Besonders mache ich auf meine wirklich schön und dauerhaft gearbeiteten **Kinderwagen** aufmerksam, auf eisernen Achsen schon von 4 \mathcal{R} . an, feinste Rohwagen auf ganz eisernem Gefelle bis zu 10 \mathcal{R} .

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

F. W. Berger, Schmeerstr. 15.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

Neustadt Nr. 3 von **Heinrich Schurig**, an d. Moritzkirche, empfiehlt unter Garantie seine reichhaltige Auswahl dauerhaft gearbeiteter **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren** in den elegantesten wie auch einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.

Ein schneller Temperaturwechsel wird jederzeit nicht ohne Einfluß auf das Wohlbefinden des Menschen bleiben und wird ein schnelles Herabsinken der Wärme eben so sicher Diarrhöen, Leibschneiden etc. zur Folge haben, wie eine schnelle und übergroße Wärme jederzeit Uebelkeiten erzeugt. In beiden Fällen kann ich auf Grund gemacht. r Erfahrungen und ärztlicher Zeugnisse mit Recht meinen rühmlichst bekannten **Saffmann'schen Magenbittern** als das sicherste und beste Hülf- und Hausmittel empfehlen.

Virna.

Lager des **Saffmann'schen Magenbittern** halten stets in Originalflaschen:

Herr **August Apelt** in **Salle a/S.**
" **Aug. Fiedler** " " "
" **Jul. Herbst** " " "
" **Ferd. Hille** " " "
" **Reinh. Kirsten** " " "
" **Robert Müller** " " "
" **Gust. Rühlemann** " " "
" **F. Baumgarte** in **Bernburg.**
" **D. Berthold** in **Neuleben.**

Johann Gottlieb Saffmann.

halten stets in Originalflaschen:

Herr **H. A. Unger** in **Cöthen.**
Herrn **Worch & Schmidt** in **Eisleben.**
Herr **C. Landgraf** in **Frankenhausen.**
" **Aug. Otto** in **Hettstedt.**
" **C. F. Demand** in **Lauchstedt.**
Herrn **C. S. Schulze sen. & Sohn** in **Merseburg.**
Herr **J. C. Biener** in **Quersfurt.**
" **H. Kessler** in **Schafstedt.**
" **Carl Frdr. Straube** in **Börbig.**

Promenaden-Fächer

hält in reichster Auswahl bestens empfohlen

Leipzigerstraße 104.

C. Luckow.

Gummibälle

im Ganzen und Einzelnen billigst bei

Leipzigerstraße 104.

C. Luckow.

R. Bethmann.



Meubles-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin

VON

R. Bethmann in Halle a/S.,

große Steinstraße Nr. 63, Nähe der „Stadt Hamburg“,

R. BETHMANN.

Große Steinstraße Nr. 63.

empfiehlt den geehrten Herrschaften bei vorkommendem Bedarf sein anerkannt großes Lager aller in dies Fach schlagenden Artikel zur geneigten Berücksichtigung.

Durch stets reichhaltige Auswahl gediegener und geschmackvoll gearbeiteter Meubles, deren Anfertigung nur von tüchtigen, in ihrem Fache bewährten Meistern ausgeführt wird, sowie durch streng reelle und aufmerksame Bedienung, bin ich im Stande, allen Anforderungen zu genügen. Auch ferner werde es mir angelegen sein lassen, das Renommé, welchem sich mein Geschäft während seines 5jährigen Bestehens erfreuet, bewahren zu suchen.

Meubles-Fuhrwerk zum Transport gekaufter Einrichtungen steht stets zu Diensten.

Große Steinstraße Nr. 63.

Mein Magazin für feinere Herren-Garderobe ist durch den Empfang der neuesten Stoffe, sowie Façon-Stücke für Frühjahr und Sommer aufs Vollständigste assortirt. Ergebenst

L. Richter,
Große Ulrichsstraße 5.

Elegante Frühjahr- und Sommer-Anzüge, fertig und nach Maß von 16 Thlr. an in großer Auswahl in

L. Richter's Filial,
Magazin fertiger Herren-Garderobe,
Große Ulrichsstraße 5.

Carl Dettenborns

beide

Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazine

in Halle a/S.,

gr. Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1,

empfehlen die reichhaltigste und schönste Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles in allen beliebten Holzarten, von der einfachsten bis zur elegantesten Arbeit.

Besonders mache ich auf das Neueste von Wiener gezogenen Meubles und Pariser Polstergarnituren aufmerksam.

Bei billigster Bedienung und Leistung von Garantie werden auch Meubles auf vorher festgestellte Abschlagszahlungen verabfolgt und durch mein eignes Meublesfuhrwerk an den Bestimmungsort befördert.

Halle a/S.

Carl Dettenborn.

(Bitte genau auf meine Firma zu achten).

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe oder eine Zugkuh, von beiden die Wahl, ist zu verkaufen in Höhnstedt Nr. 11.

Ein Kaufladen nebst Wohnung in einem großen Dorfe, worin seit langen Jahren Materialwaaren-, Kurz- u. Farbwaaren-Geschäft schwungvoll betrieben wurde, steht veränderungshalber zu verpachten. Zu ers. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Morrison's Gichtwatte

(nicht zu verwechseln mit Pattison's Woll), in Paquets à 7, 4 u. 2 1/2 Sgr., est nur am Depot des Herrn **Otto Henckel**.

Sonntag zum letzten Male!

Leipziger Reit-Corso (Wöttcher'sche Reitbahn am Köpplag.)

Amüsament für Damen und Herren auf gut gerittenen Pferden bei Musikbegleitung und brillanter Beleuchtung.

Gutes Buffet von **A. Albrecht!**

Täglich Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. Damen frei. Reitbillets à Tour 5 Sgr.

15,000 Stück Tapeten, 1200 Stück Nonleauy

sollen wegen gänzlicher Aufgabe des Tapetengeschäfts unterem Einkaufspreis schließl. nicht ausverkauft werden

Nr. 9 Große Ulrichsstraße Nr. 9.

Proben nach außerhalb gratis.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bretteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 61.

Halle, Sonntag den 15. März
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 14. März.

Der Jahresbericht der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eisenburg für das Jahr 1866, eine umfangreiche Denkschrift von 7 Druckbogen, aus der Feder des Redakteurs dieser Zeitung, des Dr. F. Schadeberg, ist soeben zur Vertheilung gelangt. Das Inhaltsverzeichnis giebt die Uebersicht über folgende ausführlich behandelte Gegenstände: Präcipuum, Freihäfen in Norddeutschland. Die Umsatzsteuer und der Eingangszoll in Bremen und Hamburg. Revision des Zolltarifs. Eingangszoll auf Petroleum. Eisenbahnen. Erweiterung des Handelskammer-Bereichs. Discontofaß. Getreide und Ernte. Getreide-Preise. Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Hirse, Obst, Rumpel, Fenchel, Wau, Delfrüchte, Kohlenbergbau. Seilen- und Baumkohlens. Salz-Produktion. Thon, Steine. Silber. Eisengießerei, Maschinenbauerei. Mineralische Waaren. Mineralöle. Petroleum-Faß. Paraffin. Theer-Säse. Rüß-Öl. Düngemittel. Nudeln, Grieß. Spiritus. Bierbrauerei. Weizenstärke, Cichorien. Rübenbau und Rübenzucker. Theilnahme des Rübenzuckers am Weltmarkt. Konsulnwesen. Zuckerpreise und Umsatz. Syrup. Viehmärkte. Baumwollspinnerei, Färberei, Druckerei. Holzhandel. Papier. Colonialwaaren-Handel, Expedition. Bank-Commandite. Vorkauf-Vereine. Discontofaß-Gesellschaft in Gießen. Sparcassen. Landeskasse der Provinz Sachsen. Post-Verkehr. Telegraphen-Verkehr. Eisenbahn-Verkehr. Saal-Verkehr.

Wir entnehmen dem Berichte im Auszuge die Abhandlung über die für unsere Gegend so wichtige Petroleumfrage.

Das auf die Märkte des nördlichen und südwestlichen Europas gebrachte Quantum Petroleum repräsentirt ca. 9—10 Millionen Solcentner Deltsaaten. Das Petroleum greift daher in allen den deutschen Landstrichen, welche von Alters her gewohnt sind, die Kultur der Delfrüchte als wesentlichen Hilfsbestandtheil ihrer Fruchtfolge zu betreiben, in die bestehende Landkultur störend ein; und wenn auch gegenwärtig die Delfrüchte ihre Pflanze noch mühsam aufrecht erhalten, so zeigt doch die andauernde Entwertung des Rücklaßes den dominierenden Einfluß des Petroleums so klar und evident, daß die Preise der Delfrüchte selbst den Depressen halbwegs nachfolgen werden. Die Landwirtschaft besorgt daher mit vollem Recht, einen Kulturzweig zu verlieren, welcher ihr gerade in der geldbedürftigsten Wirtschaftsperiode die wichtigsten Betriebsmittel in Waaren für die Ernte- und Herbstausgaben seit Jahrhunderten lieferte. Leider aber ist dies nicht der einzige Nachtheil, den die massenhafte Einfuhr und Konsumtion des amerikanischen Petroleums unsern wirtschaftlichen Zuständen zufügt. Denn zugleich wird ein Theil des in den vorhin genannten 4—5000 Preuß. Dalmühlen angelegten sehr beträchtlichen Kapitals bedroht. Noch weit größer sind die Gefahren in den Distrikten unseres Vaterlandes, welche den einzelnen Kohlenbesitzern einen höheren Werth dadurch zu geben suchten, daß sie mit immensen Aufwand von Kapital und Schaffsin die passenden Kohlen aufsuchten und zu Tage förderten, Schwelz, Theer- und Raffinirwerke anlegten und dem Lichtbedürfnis ein ebenso vortheilhaftes als preiswerthes Leuchtmaterial aus einheimischen Rohstoffen zu verschaffen suchten. Schon jetzt ist es mit diesem hoffungsreichen jungen Industriezweige, der einer ansehnlichen Arbeiterbevölkerung Gelegenheit zu lohnender Arbeit in allen Jahreszeiten, zum Theil sogar in Tag- und Nachtstunden geschaffen hat, so weit gekommen, daß er sich dem Untergange preisgegeben sieht. Das in Bergwerken und in Raffinirwerken angelegte reiche Kapital wird schon jetzt als größtenteils verunthätigt angesehen.

Diesem traurigen Einfluß hat das amerikanische Petroleum auf einen anderen, die unzureichende und unethnographische Industriezweige. Die Fabrication unserer einheimischen Mineralöle ist älter, als das auf den europäischen Markt gebrachte amerikanische Petroleum. Sie

entstand als ein Triumph der deutschen Wissenschaft in den Jahren 1850—55, als an Petroleum noch nicht zu denken war, und der Dienst, den sie dem öffentlichen Bedürfnis leistete, verschaffte ihr eine rasche, breite und feste Fundamentierung. Dagegen datirt die amerikanische Steinöl-Industrie aus dem Jahre 1859, als im Bezirke Penango in Pennsylvania bei der Erbohrung eines artesischen Brunnens die erste reichliche Delquelle erschlossen wurde. Die deutschen Mineralöle waren die Frucht der Arbeit deutscher Wissenschaft; das Petroleum verdankt seine Entdeckung dem Zufall und seiner Raffinirung wie seinem kommerziellen Vertrieb dem schmerzlichen Gehroß der deutschen Fabriken.

Wir ersehen dem Verlaufe der ursprünglichen, sondern eine naturwüchsig. ... nach dem die Delgewinnung hatte, das Produkt sowohl passende Gegenstände der in den auswärtigen Handel. ... Konsumstände sind denen Norddeutschen innere Bekleidung sehr reichlich nicht aufgehoben hat und Deutschland der Konsum, obgleich im Jahr, im J. 1866 zwischen liegen schwanken und im Jahre im Zollverkehre merkbar die beiden wie jenseits, in dem Gebieten die Gewisheit beständig tragen kann, ohne Störung der Konsumtion. Seit seit Wochen und Monaten, die lebhaftesten Nachfrage nach des raffinierten Petroleums die Tendenz zum weiteren heimischen Mineralöle bis zu gegenwärtig entwerthet sind. ein Eingangszoll die Konsumtion 14 Thlr. die größten Fortschritt wird eine Eingangszoll nicht einmal auf den vorliegenden Konsumtion ist dies ohne Einfluß, so daß sie sich weiter entwickeln und der Zollfasse ein reiches Einkommen dauernd sichern wird.

Die Betrachtungen über die Lage und den Gang des Petroleum-Geschäftes werden uns rechtfertigen, wenn wir uns an das hohe Handelsministerium mit dem ergebensten Gesuche wenden, dasselbe wolle mit Rücksicht auf die aus den Zollreueuen zu deckenden Finanzbedürfnisse der Zollvereins-Regierungen geneigt sein, dahin zu wirken, daß das amerikanische Petroleum unter diejenigen Artikel des Tarifs aufgenommen werde, welche befähigt und berufen sind, einen erheblichen Theil der Zolltraden ohne merkbare Störung der Konsumtion aufzubringen.

Wir glauben, daß ein Eingangszoll von 2 Thlr. auf raffiniertes und von 1 Thlr. auf rohes Petroleum per Solcent. vollkommen ausreichen werde, der Zollfasse ein reichliches Einkommen zu sichern, und daß eine solche Zollrate ungleich leichter und billiger getragen werde, als die viel höheren Eingangszölle auf so unentbehrliche Lebensbedürfnisse, wie es Kaffee und Reis oder Fleisch, Butter, Käse, Cichorien, Nudeln sind.

Wir können nicht bezorgen, daß unserm Antrage Rücksichten auf die Vereinigten Staaten entgegengestellt werden oder daß der Zollverein sich zu irgend welcher Schonung gegen die Union verstimmt fühlen könne, da ein Blick in den amerikanischen Tarif genügt, um darzutun,

